

# Deutsche Zeitung

Rio de Janeiro

Tageblatt

Preis der siebengespaltenen Petitzeile 200 Reis

Abonnementspreis: 208000 jährlich

Gesetzt mit Setzmaschinen „Typograph“

Schriftleiter Dr. Clemens Brandenburger :: Druck und Verlag von Rudolf Troppmair

Gedruckt auf einer Augsburger Schnellpresse

Redaktion und Expedition: Rua dos Ourives 91, I. Stock, Ecke der Rua S. Pedro — Caixa do Correio 302

No. 182, XVII. Jahrg.

Sonnabend, den 9. August 1913

XVII. Jahrg., No. 182

## Skandalöse Zustände bei der brasilianischen Nordwestbahn.

Vor vierzehn Tagen ist, wie durch einen Zufall, der Vorhang von der Bühne unserer Bundesverwaltung etwas gelüftet worden und ein grelles Streiflicht hat für einen Augenblick dunkle Stellen bei der Verwaltung beleuchtet, die die verantwortlichen Kunstschieber gewiß gern für ewig mit Nacht und Grauen bedeckt gesehen hätten. Die Eisenbahngesellschaft „Estrada de Ferro Noroeste do Brasil“ verlangte nämlich Zahlung für ein von ihr fertig gestelltes Stück Eisenbahnlinie und dabei stellte es sich heraus, daß sie bereits einen viel größeren Vorstoß erhalten und den Klausel ihres Kontraktes entsprechend vorläufig überhaupt nichts mehr zu empfangen habe. Die Schatzverwaltung teilte diesen Vorfall dem Verkehrsminister Dr. Barbosa Gonçalves mit und dieser verweigerte vorläufig jede weiteren Zahlungen, da dieselben den mit der Gesellschaft gemachten Kontrakten zuwiderlaufen, also ungesetzlich sein würden.

Zum besseren Verständnis der Angelegenheit teilen wir den Inhalt des Kontraktes mit. Durch Dekret vom 18. Oktober 1904 wurde der Gesellschaft „Estrada de Ferro Noroeste do Brasil“ der Bau einer Eisenbahn von Bauri nach Cuyabá übertragen. Diese Konzession wurde später annulliert und eine neue erteilt, die am 24. März 1908 kontraktlich festgesetzt worden ist. Der neue Kontrakt bezieht sich 1) auf den Bau der Strecke von Bauri nach Itapura, die bereits nach der ersten Konzession zur Ausführung gelangen sollte, und 2) auf den Bau der Linie Itapura—Corumbá. Der Preis wurde auf 40 Contos Gold für den Kilometer festgesetzt, während in der ersten Konzession nur ein solcher von 30 Contos Gold abgemacht war. In diesem Preis sind alle endgültigen Kunstbauten, Stationsgebäude, Weichen, das rollende Material, aller Zubehör, sowie alles dasjenige einbegriffen, was zum Betriebe einer Eisenbahn notwendig ist. Die gesamte Ausdehnung des Bahnnetzes sollte 967 Kilometer nicht überschreiten, so daß also im ganzen dafür 38.680 Contos Gold zu zahlen gewesen wären, was einem Betrage von 65.292 Contos Papier gleichkommt.

Um diese Zahlungen machen zu können, wurde die Regierung ermächtigt, Schuldscheine in Höhe von 500 Franken das Stück und 5 Prozent Zinsen auszugeben. Die Emission wurde zum Parikurs bewerkstelligt und aus diesem Grunde der Preis für den Kilometer von 30 Contos auf 40 Contos Gold erhöht, was für die Gesellschaft schon von vorneherein einen großen Vorteil bedeutete. Für die Fertigstellung der Arbeiten wurden die folgenden Zeiten festgesetzt. Die Strecke von Itapura nach Porto Ferreira sollte bis zum 30. September 1910 fertig sein, die Strecke zwischen Esperanza und Corumbá und von hier weiter bis an die bolivianische Grenze 15 Monate später. Der Abschnitt zwischen Miguel Calmon und Itapura endlich, der derselben Gesellschaft konzessioniert wurde, sollte ein Jahr nach Unterzeichnung des Kontraktes erbaut sein.

Die Kontraktnehmer waren Franzosen. Diese übernahmen selbst die Schuldtitel der Regierung und schlossen den wirklichen Bau der Bahn wieder mit anderen Unternehmern ab. Die Zahlungen sollten durch das brasilianische Bundesschatzamt alle drei Monate gemacht und zu diesem Zwecke das jedesmal fertige Stück vermessen werden. Hieraus geht klar und deutlich hervor, daß die Regierung nur verpflichtet war, alle drei Monate das von den Unternehmern fertig gebaute Stück zu zahlen. Der definitive Kontrakt wurde am 20. April 1908 unterzeichnet.

Trotz dieser klaren und bestimmten Kontraktbestimmungen hat das Bundesschatzamt bis jetzt tat-

sächlich bezahlt: Am 23. Juni 1908, also drei Monate nach Abschluß des Kontraktes, 497.000 Pfund Sterling oder 12.445.013 Franken. Am 27. September desselben Jahres 12.000.000 Franken, am 30. August 1909 5.000.000 Franken. Diese Zahlungen ergeben zusammen die Summe von 29.445.013 Franken oder 17.667.007.8800 in brasilianischer Währung. Sie wurden aber nicht nur im offenen Widerspruch mit den Kontraktklauseln geleistet, sondern es wurde nicht einmal der vorgeschriebene Sanktionsweg eingehalten. Weder die Oberrechnungskammer hatte eine Ahnung von diesen Zahlungen, noch wußte man im Verkehrsministerium das geringste von diesen durch das Bundesschatzamt gemachten bedeutenden Vorschüssen. Nur die Bücher des letzteren weisen diese Zahlungen auf und man hätte in der Öffentlichkeit auch jetzt noch nichts von ihnen gewußt, wenn nicht von Senat aus eine Anfrage nach dieser Richtung hin bei dem Schatzamt eingelaufen wäre und durch die am 16. Juli gegebene Antwort ist dann die Angelegenheit ans Tageslicht gekommen.

Aus welchem Grunde ist nun diese ungesetzliche Transaktion gemacht worden, die genügenden Anlaß bietet, um gegen denjenigen oder diejenigen Minister, die sie gutließen, die schwersten Anklagen zu erheben? Augenscheinlich weil die Unternehmer des Bahnbaues keine eigenen Kapitalien besaßen. Sie waren einfache Protektionskinder, die von anderen Leuten, die auf die Staatsmänner Brasiliens und auf den Gang der öffentlichen Angelegenheiten einen großen Einfluß ausübten, vorgeschoben wurden, wofür sie ihren Besetzern natürlich fette Vermittlungsgebühren zu zahlen hatten. Das Fehlen des Unternehmerkapitals wurde durch die Anleihe, die das Bundesschatzamt aufnahm, verschleiert, welche dem Lande 5 Prozent Zinsen jährlich überdies noch kostete. Das Geld wurde seinerzeit durch den Banco do Brasil ausbezahlt, selbstverständlich aber nicht ohne Autorisation der Regierung, und da zu jener Zeit Herr Miguel Calmon das Amt des Verkehrsministers bekleidete, so ist er natürlich in die Angelegenheit mit verwickelt.

## Aus aller Welt.

Eine neue Berliner Tageszeitung. Vom 1. September ab soll in Berlin eine neue Tageszeitung und zwar nationalliberaler Richtung erscheinen. Das Blatt, zu dessen Gründung sich eine Aktien-Gesellschaft mit einem Kapital von 600.000 Mark gebildet hat, wird täglich einmal erscheinen. In der Hauptsache hofft man sich bei der Verbreitung des Blattes auf den Deutschen Bauernbund stützen zu können, dessen Vorsitzender Landtagsabgeordneter Wachhorst de Weintz sich um das Zustandekommen des neuen Organs bemüht hat. Zum Schriftleiter hat man einen Herrn aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet gewählt, der auch verschiedentlich bereits als Kandidat bei Wahlen aufgetreten ist. Das Blatt, das den Namen „Deutsche Tagespost“ führen soll, will sich vor allem die Unterstützung der Politik Bassermanns zur Aufgabe machen.

Die Deutschen in Nordamerika. Wie sehr seit einigen Jahren das Deutschland in den Vereinigten Staaten auf sich selbst besonnen hat, geht nicht nur daraus hervor, daß der Deutsch-Amerikanische Nationalbund heute bereits mehr als zwei Millionen Deutsch-Amerikaner zusammengefaßt hat, sondern auch daraus, daß jährlich recht beträchtliche Werte für deutsche Kulturzwecke aufgewendet werden. So hat allein die Bostoner Deutsche Gesellschaft, also nur eine örtliche Teilorganisation innerhalb des ganzen Bundes, in den letzten zwei Jahren mehr als 20.000 Mark zum Schutze des Deutschtums aufgewendet. Auch über-

die Grenzen hinaus hat dieses Beispiel vorbildlich gewirkt. In Kanada bildete sich jüngst nach amerikanischem Muster ein Deutsch-Kanadischer Nationalbund mit dem Sitz in Winnipeg, und auch die Deutschen Britisch-Kolumbiens bereiten einen festen Zusammenschluß vor.

Ein Goldbergwerk hat man beim Baue der neuen Straße von Zell am Ziller über den Gerlosdaß bis zur salzburgischen Grenze entdeckt. Die Besitzerin des dortigen Grundes, eine reichsdeutsche Gesellschaft, hat größere Partien des dort gefundenen goldhaltigen Erzes zur Untersuchung abtransportieren lassen und das Resultat war ein sehr befriedigendes. Das Goldbergwerk am Hainzenberg war schon 1506 im Betrieb. 1628 entstand zwischen dem damaligen tirolischen Landesfürsten Erzherzog Leopold V. und dem Erzbischof von Salzburg Grafen von Lodron ein langer Streit, der erst im Jahre 1648 mit einem Vergleich endigte, indem beide Landesherren das Bergwerk zugleich betreiben sollten. Im Jahre 1803 ging das Bergwerk an den tirolischen Landesfürsten über.

Ein Wahnsinniger als Operateur. In der Klinik zu Petersburg ereignete sich ein schreckenerregender Vorgang. Ein Handwerker war in die Klinik des Dr. Rasomin gebracht worden, da er an einer Blinddarmentzündung schwer erkrankt war, die eine sofortige Operation notwendig machte. Als die Blinddarmentzündung vorgenommen werden sollte und der Kranke bereits in der Nar-kose lag, führte Dr. Rasomin eigenartige Reden, die man an ihm nicht gewohnt war. Der erste operative Eingriff war völlig fachgemäß, so daß die Assistenzärzte keinerlei Bedenken hegten. Plötzlich lachte Dr. Rasomin laut auf, meinte, daß die ganze Arbeit doch keinen Sinn habe. Er wolle lieber aufhören. Seine beiden Assistenten sahen sich erstaunt an, da sie nicht ahnten, daß sie einen Wahnsinnigen vor sich hatten. Erst als der Arzt scherzhaft äußerte, er könne mit einem Stoße des Messers den Kranken von seinem Leiden erlösen, drängte sich der eine Assistenzarzt zwischen ihm und den Kranken. Nun brach der Wahnsinn offen aus. Der Arzt widersetzte sich dem Dazwischentreten seines Assistenten und wollte auf ihn losgehen. Es begann ein furchtbares Ringen, wobei es dem herkulisch gebauten Assistenten gelang, dem Operateur das Messer zu entwenden und ihn zu knebeln. Die entsetzten Krankenschwestern flohen aus dem Zimmer; nur der andere Assistenzarzt blieb ruhig bei dem Kranken und setzte ohne Rücksicht auf die Szenen im Zimmer, die sich draußen auf dem Gange fortsetzten, die Operation, die Dr. Rasomin begonnen hatte, ruhig fort, um den Kranken zu retten. Der Ringkampf zwischen dem anderen Assistenzarzt und dem Doktor hatte nur einige Minuten gedauert. Beide Ärzte bemühten sich nun mit vereinten Kräften um den Kranken, und es gelang ihnen, die Operation glücklich durchzuführen. Nach deren Beendigung bekam der eine Arzt, der sich nur mit größter Willenskraft aufrechterhalten hatte, einen Nervenchock, der ihn auf das Krankenlager warf. Die Operation, die unter so furchtbaren Begleitumständen vor sich gegangen war, wurde von bestem Erfolge gekrönt. Dr. Rasomin, der ein starker Trinker war, wurde als unheilbar wahnsinnig einer Irrenanstalt übergeben.

Ein d'Annunzio-Skandal. Italien hat jetzt einen großen literarischen Skandal, durch den Gabriele d'Annunzio aufs schwerste blößgestellt wird. Der zweiten Ausgabe seines Werkes „Leben des Cola di Rienzi“ stellte er zwei Briefe voran, die der Erzbischof von Florenz an ihn gerichtet haben sollte, um darin zu erklären, daß die Werke d'Annunzios nicht gegen die katholischen Anschauungen verstößen. Wie man weiß, stehen in Wahrheit die meisten Dichtungen d'Annunzios auf dem Index. Jetzt veröffentlicht der Erzbischof von Florenz,

Mistrangelo, eine Mitteilung des Inhalts, daß er die beiden Briefe niemals an d'Annunzio oder sonst an jemandem geschrieben habe. Sie seien nichts anderes als Fälschungen, darauf berechnet, dem Werke des Dichters einen größeren Leserkreis zu verschaffen.

Walfang an der Küste Französisch-Aequatorialafrikas. In Französisch-Westafrika ist das Recht, Wale zu fangen einer norwegischen Gesellschaft übertragen worden, die zu diesem Zweck in der Bucht von Cap Lopez eine Niederlassung gegründet hat. Vier Dampfer, nämlich ein großer und drei kleinere mit einem Tonnagegehalt von insgesamt 3000 Tonnen und 120 Mann Besatzung, waren in der zweiten Hälfte des Jahres 1912 in Cap Lopez stationiert. Jeden Tag wurden etwa ein Dutzend Wale von 15—25 Meter Länge gefangen. Die Erfolge dieses norwegischen Unternehmens dürften die Ansiedlung weiterer Gesellschaften nach sich ziehen. Ueber die Ergebnisse im einzelnen berichtet die „Dépêche Coloniale“, daß ihr Gesamtwert über 1,1 Millionen Franken betrug. Im Jahre 1913 dürfte die Zahl der Walfänger bedeutend wachsen.

Indiens Papierindustrie. In den neun Papierfabriken Indiens waren nach dem Zensus von 1911 4600 Personen beschäftigt. Ohne die eifrige Unterstützung dieser Industrie durch die indische Regierung, die im eigenen Lande Foolsap, Löschpapier, Schreibpapier und Umschläge kault, wäre der Umfang dieser Industrie vielleicht noch bescheidener. Indien verbraucht gegenwärtig alljährlich 60.000—70.000 t Papier und dieser Verbrauch nimmt zugleich mit der wachsenden Verbreitung der Volksbildung rasch zu. Hiervon decken die indischen Fabriken nicht mehr als 25.000 t. Die Ursache dieser, hinter dem Bedarfe zurückbleibenden Entwicklung liegt in dem teuren Rohmaterial. Die indischen Papierfabriken verwerten hauptsächlich Bhabhar-Gras (auch Baib-Gras genannt), das nur 40 Prozent an Papier liefert. Die Transportkosten von 60 Prozent ummitteten Materials machen die indische Papierfabrikation gegen die Papier-einfuhr aus dem Auslande fast konkurrenzunfähig.

„Gesegnetes“ Fiskaljahr. Nach publizierten offiziellen Zahlen belief sich der Konsum von Whiskey und Branntwein in den Vereinigten Staaten in dem mit 30. Juni beendigten Fiskaljahr auf das enorme Quantum von 143.300.000 Gallonen, eine Zunahme von 7.500.000 im Vergleich zum Vorjahre. Der Konsum von Bier bezifferte sich auf 61.500.000 Faß, den des Fiskaljahrs 1911 um mehr als eine Million Faß übersteigend. Zigarren wurden in dem mit Juni d. J. beendeten Fiskaljahr 7.707.000.000 Stück geraucht, Zigaretten 14.012.000.000 Stück, um 217.000.000 Stück Zigarren und 2.790.000.000 Zigaretten mehr als in irgend einem der Vorjahre. Der Konsum von Rauchtabak betrug 403.200.000 Pfund, um 9.400.000 Pfund mehr als im Vorjahre. Schnupftabak wurden 33.200.000 Pfund konsumiert, um 3.000.000 Pfund mehr als im Vorjahre. Trotz dem sehr großen Konsum geistiger Getränke hat während des Fiskaljahrs nach den Angaben des Bundessteuer-Bureaus die Zahl der Wirt-schaften in den Vereinigten Staaten um 18.000 abgenommen.

Zum amerikanischen Botschafter in Berlin ist an Stelle des zurücktretenden Herrn Leishman der New Yorker Oberrichter Watson Gerard bestimmt. Gerard ist 46 Jahre alt und genießt den Ruf eines ebenso gebildeten wie genähtigen Mannes, der sich bei allen politischen Kämpfen durch Zurückhaltung auszeichnete. Das hohe Richteramt, das er bis jetzt innehatte, hinderte ihn nicht, sich als Sportsmann auf den verschiedensten Gebieten zu betätigen. Im Jahre 1901 heiratete Gerard, der selbst sehr reich ist, die Tochter des bekannten Millionärs Marcus Duly aus Montana.

## Feuilleton

### Alexa

#### oder das Drama von Montheron

Roman von Ed. Wagner.

(43. Fortsetzung.)

Sie erinnerte sich aus der Erzählung ihres Vaters, daß ihr Onkel eine Sammlung von Edelsteinen besaß, welche einen Wert von mehr als fünfzigtausend Pfund repräsentierten. Nach dem Morde konnten diese Steine nirgends aufgefunden werden. Von einigen wurde angenommen, Lord Stratford Heron habe sie geraubt, andere meinten, der Marquis habe sie womöglich vergraben, um dieselben vor Einbrechern zu schützen.

Und hier waren die verschwundenen Juwelen, — oder wenigstens ein Teil derselben, — in den Händen Pierre Renards!

Er schüttelte die Steine aus und ließ sie durch seine Hände gleiten und gebärdete sich wie ein Geizhals, der seine Schätze durchwühlt. Endlich nahm er einen Stein aus der Sammlung, steckte ihn in einen kleinen Lederbeutel und verbarg ihn auf der Brust. Dann verneigte er das Kästchen wieder und setzte die Figur darauf.

Alexa wartete nicht, bis er damit fertig war, sondern stieg so rasch wie möglich, aber doch geräuschlos die Treppe hinauf und begab sich auf ihren Platz in die Loge zurück. Sie begriff, warum Renard zu dieser Zeit die Ruinen besuchte. Wahrscheinlich hatte sein Herr ihn von seiner am nächsten Morgen bevorstehenden Reise in Kenntnis gesetzt, und da die Ruinen nun gesäubert und später von den Besuchern besichtigt wurden, bot sich ihm vielleicht keine so günstige Gelegenheit wieder, die Gruft zu besuchen.

Sie wußte wohl, daß er verschwenderisch war und die Vergnügen darin fand, recht viel Geld auszu-

geben. Wahrscheinlich verkaufte er nach und nach diese Diamanten, um sich das Geld zur Befriedigung seiner Leidenschaften zu verschaffen.

Was sollte sie tun? Vor allen Dingen wollte sie ihren Vater sehen und ihre wichtige Entdeckung ihm mitteilen. Die Behörden konnte sie nicht eher davon benachrichtigen, bis sie ihren Vater gesprochen. Dann stiegen aber auch in ihr Zweifel auf, ob Renards Schuld als unbedingter Beweis von ihres Vaters Unschuld angesehen werden würde. War der Besitz der Steine ein unbedingter Beweis, daß Pierre Renard seinen Herrn, den er zwar haßte, ermordet hatte?

„Mein Werk ist noch nicht vollendet,“ dachte sie seufzend. „Es ist ein guter Anfang, aber ich habe noch eine schwere Arbeit vor mir. Ich will noch hier bleiben und das so lange verschlossene Schlafzimmer des ermordeten Marquis besichtigen. Wenigstens habe ich mich von der Schuld Renards überzeugt, und ich werde nicht ruhen, bis ich die ganze Welt ebenfalls davon überzeugt habe!“

Schleichende Schritte verkündeten ihr, daß Renard aus der Gruft zurückgekehrt war.

Er ging an der Loge vorüber und verschwand. Alexa wartete eine Weile, bis sie sicher war, daß er nicht zurückkehren werde; dann stand sie auf, wusch den Staub von ihren Kleidern und begab sich in die Ruinen. Es gelang ihr unbemerkt die Kolonnade zu erreichen, wo sie noch eine Zeitlang aufgeregelt hin und her ging, ehe sie sich wieder in ihr Zimmer begab.

Auf dem Vorsaal begegnete sie Pierre Renard, welcher im Begriffe stand, die Treppe hinabzugehen?

„Wo waren Sie in diesem Regen, Mademoiselle?“ fragte er.

„Ich bin in der Kolonnade spazieren gegangen,“ lautete Alexas Antwort.

Sie wollte an ihm vorübergehen, aber er vertrat ihr den Weg.

„Werden Sie im Schlosse bleiben?“ fragte er, „oder gehen sie mit Lady Wolga nach London?“

Alexa richtete sich würdevoll auf und maß ihm mit einem Blick voll Stolz und Entrüstung.

„Es kann dem Diener Lord Montherons doch vollständig gleichgültig sein, ob ich gehe oder bleibe,“ sprach sie. „Treten Sie zurück!“

Eine gebietende Bewegung mit ihrer Hand gab ihren Befehl mehr Nachdruck. Unwillkürlich trat Renard zur Seite und Alexa ging an ihm vorüber und in ihr Zimmer. Pierre startete noch eine Weile die Türe an, nachdem diese sich geschlossen hatte.

„Sie weiß, daß ich ihr Feind bin,“ sprach er bei sich selbst; „sie weiß, daß ich sie töten wollte an dem Tage, als der „Heron“ unschlug. Ich will nun einen dritten Versuch machen, sie zu vernichten, und ich denke, es wird diesmal nicht fehlschlagen. Du bist schlau und stolz, meine kleine Lady, aber Du bist Pierre Renard nicht gewachsen. Ich darf nicht eher ruhen, bis ich Dich zum Schweigen gebracht habe, zu einem ewigen Schweigen.“

Dreißundvierzigstes Kapitel.

Eine unerfreuliche Antwort.

Der Abend kam, — der Abend des Tages, welcher für Alexa so erfolgreich gewesen war. Der Wind hatte sich in Sturm verwandelt und brauste in gewaltigen Stößen um Montheron und trieb den in Strömen herabstürzenden Regen mit Macht gegen die Fenster. Die undurchdringliche Finsternis aber wurde durch die Beleuchtung des Schlosses in einem weiten Kreise gebrochen, so daß das Schloß einem Leuchtfeuer auf hohem Berge gleich. Lord Montheron schritt unruhig in dem festlich geschmückten Salon auf und ab. Es war nicht wahrscheinlich, daß Lady Wolga bei einem solchen Wetter Clyffebourne verlassen würde. Mrs. Ingestre teilte seine Besorgnis und trat in das Zimmer, um ihren Bedenken Ausdruck zu geben.

„Lady Wolga wird gewiß nicht kommen,“ erklärte die alte Dame, es sei denn, sie beabsichtigt, Dir einen Beweis seiner Zuneigung zu geben. Ihr seid ja auch im stillen verlobt, glaube ich, Roland, und sie wird nicht wünschen, Dich in Deinen Erwartungen zu täuschen.“

Ein mächtiger Beweggrund zwang Lady Wolga, an diesem Abend Schloß Montheron zu besuchen — ein Beweggrund, welchem sie nicht zu widerstehen vermochte; selbst Regen und Sturm konnten sie nicht zurückhalten.

Lord Kingscourt trat in den Salon in der festen Überzeugung, daß die erwarteten Gäste ausbleiben würden, und bald nach ihm erschien Alexa in voller Gesellschafts toilette. Es war auf den Schlag sieben. Lord Montheron wollte aufs neue seiner Befürchtung Ausdruck geben, als das Geräusch eines Wagens draußen vernehmbar wurde und unter dem Vorbau hielt. Freudestrahelnd eilte der Marquis hinaus und empfing seine Gäste auf den Stufen des Portals.

Sechs Damen stiegen aus dem geräumigen Gesellschaftswagen und die letzte von ihnen war Lady Wolga. Sie eilte leicht die Stufen hinauf und schien des Marquis angebotenen Beistand nicht zu bemerken, sie folgte den anderen Damen in das Garderobenzimmer.

Als sie etwas später als ihre Gäste in den Salon trat, war der Marquis erstaunt über ihre wundervolle Erscheinung. Aus ihren Augen leuchtete ein ungewöhnliches Feuer, und ihre Züge belebte eine seltsame Weichheit, die den Stolz und die Kälte derselben fast verdrängte. Sie war viel gesprächiger als gewöhnlich und zeigte eine Heiterkeit, die niemand an ihr bemerkt hätte seit der tragischen Begebenheit zu Montheron.

Alexa beobachtete das Eintreten ihrer Mutter und das fast aufdringliche Benehmen Lord Montherons gegen dieselbe mit Eifersucht.

Ihr liebliches Gesicht verfinsterte sich. Wenn Lady Wolga Roland Ingestre liebte und heiratete, so würde



treter telegraphieren müssen, sie sollten aus dem Innern doch nach der Stadt kommen, um den Sitzungen beizuwohnen und dem Hause die Beschlußfähigkeit zu geben. Die Herren bleiben aber lieber bei Müttern auf ihren Fazenden oder in ihren Advokatenbüros und lassen die Kammer Kammer sein. Die Subsidien können ihnen ja doch nicht verloren gehen.

Unerwünschter Zuzug. Der Polizeidelegado von der Braz hat in den letzten Tagen eine ganze Musterkollektion von Vagabunden zusammengelesen. Es sind alles Individuen, welche die Rio-Polizei auf den Scherb gebracht hat und die sich deshalb in São Paulo niederlassen wollten.

Zigeunerbande. Gestern tauchte in der Braz, Rua Brosser, eine Zigeunerbande auf, die angeblich sich nach — Buenos Aires unterwegs befand. Die Nomaden schlugen ohne viel Zeremonien ihre Zelte auf der genannten Straße auf. Kaum hatten die schwarzgekleideten Herrschaften sich niedergelassen, da kamen auch schon die herangezogenen, die nie alle werden, und ließen sich aus den Linien der Hand die Zukunft deuten. Die Zigeuner waren gerade dabei, den Leichtgläubigen die Zukunft in den rostigen Farben zu malen, als die Polizei erschien und die Bande wieder auf die Beine brachte.

Todesfall. Auf der Ilha Vianna verstarb der Commendador Antonio Lage, Begründer und Direktor der „Companhia Nacional de Navegação Costeira“.

Ein französisches Urteil über S. Paulo. Vor einigen Tagen kam der französische Soziologe Herr Mabillean hier an, sah die Stadt und bildete natürlich sofort ein Urteil über sie. In Rio angekommen, empfing er einen Reporter, zu dem er sich über S. Paulo folgendermaßen äußerte: „Ich war in S. Paulo sechs Tage. Das war wenig, aber ich verwendete acht Stunden täglich darauf, Besuche zu machen und Spazierfahrten zu unternehmen, die mir einen allgemeinen Eindruck verschaffen konnten. Ich stand verwardert vor der kolossalen lateinischen Arbeit und dem lateinischen Geiste in jenem großen brasilianischen Staate. S. Paulo ist eine wunderbare Fortsetzung der Wunder Rio de Janeiro.“ Unter anderem hebt Herr Mabillean hervor, daß die Hygiene in S. Paulo komplett sei. — Sollte der Mann das Wort etwas anders anwenden als andere Leute und unter Hygiene die Staubplage verstehen?

Eine wichtige Erklärung gab der Staats-Senator Herr Dr. Candido Rodrigues ab. Er sagte sich in der letzten Senatsitzung offen von der offiziellen Partei los, da er nach der Aenderung der politischen Richtung nicht mehr mit ihr gehen könne. Diese Stellungnahme des alten Republikaners hat nicht verfehlt, auf die politischen Kreise Eindruck zu machen.

Todesfall. In Campinas verschied im Alter von 67 Jahren Herr Friedrich Ehmke. Den trauernden Hinterbliebenen sagen wir unser aufrichtiges Beileid.

Apollo-Theater. Die neunte und zehnte Aufführung der portugiesischen Operette „Der Teufel im Kloster“ zog gestern Abend noch ein zahlreiches Publikum ins Theater, das sich mit dem mitunter etwas derben Späßen des Schauspielers Carlos Leal recht gut unterhielt und besonders die Anspielungen auf die Zustände in Portugal lebhaft beklatschte. Heute Abend, sowie Sonntag in Matinee und Abendvorstellung gelangt die Revue „Agente-ali“ nochmals zur Aufführung. Montag geht zum ersten Male die phantastische Operette „Der Trichter des Teufels“ in Szene.

Theater São José. Die Operettengesellschaft „Città di Milano“ hat mit der Aufführung der Leo Fall'schen Operette „Die geschiedene Frau“ einen weiteren Erfolg errungen. Die Titelfolle sang N. Angelelli sehr korrekt und entwickelte ein sehr feines Spiel. Steffi Czillag war eine sehr verführerische Gonda, und im dritten Akt in dem Duett „Man steigt nach“, das sie mit E. Valle zusammen singt, ganz reizend. Dieser hielt sich als Schlafwagenkontrollleur recht gut und wußte das Publikum an mehr als einer Stelle zu lebhaftem Applaus hinzureißen. Die Herren C. Zanasi, F. Orceffe und L. Merazzi fanden sich mit ihren Rollen recht gut ab. Die Ausstattung, war wieder glänzend. Die Dekoration im zweiten Akt ist von sehr feinem Geschmack und glänzender Farbenpracht. Die Tänze waren sehr hübsch arrangiert und machten dem Balletmeister alle Ehre. Das Orchester stand wieder unter Leitung des Kapellmeisters Constantino Lombardi, der vorzüglich dirigierte und die Hauptmelodien der Partitur bis in das kleinste Detail zur vollsten Wirkung brachte. Heute gelangt zum zweiten Male „Saltimbanchi“ zur Aufführung.

Interessanter Besuch. Am 15. ds. wird eine Frau Edith Brown von London nach Brasilien abreisen, um sich hier mit dem Studium der Kautschukproduktion zu befassen. Frau Brown sei eine Autorität auf diesem Gebiet und habe bereits mehrere Bücher über den Kautschuk und seine Kultur veröffentlicht. Daß die Frauen sehr häufig Kautschuknaturen sind, das wußte man schon längst, daß sie sich aber mit Kautschuk wissenschaftlich befassen, das dürfte neu sein.

Finanzsekretariat. Die Ernennung des Herrn Dr. Eloy Chaves zum Finanzsekretär soll Anfang der nächsten Woche vollzogen werden.

Kaffeausfuhr. Während des Monats Juli sind aus dem Hafen von Santos 521.021 Sack Kaffee ausgeführt worden. Dieseben verteilen sich auf die verschiedenen Schiffahrtsgesellschaften wie folgt (in Sack): Lamport & Holt Line 99.876, Norddeutscher Lloyd Bremen 91.048, Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft 75.573, The Prince Line Ltd. 66.875, Anstro-Americana 12.538, Royal Mail Steam Packet Co. 33.636, Chargeurs Reunis 20.558, Société Generale des Transports Maritimes 17.549, Königlich Holländischer Lloyd 16.316, Schiffahrtsgesellschaft Italia 9800, Pinillos, Izquierdo & Co. 9351, Hamburg-Amerika-Linie 6980, Harrison Line 5045, Johnson Line 3821, La Veloce 3376, Navigazione Generale Italiana 2373, Compagnie Sud-Atlantique 2268, Lloyd Brasileiro 2000, Lloyd Sabauda 1798, Commercio e Navegação 1737, Pacific Steam Navigation Co. 500, Verschiedene 3.

Ein Fall von Suggestion. Zu der gestern unter obigem Titel gebrachten Notiz ist hinzuzufügen, daß die Erzählung der 26 jährigen Ignacia dos Santos zum Teil der Wahrheit entspricht. Sie ist von ihrem Schwager einem verheirateten Manne in die Hände getrieben worden; alles andere ist aber erfunden oder eigentlich der Geschichte Alexandrina Arantes' nachgezählt. Es liegt weder eine Verführung noch ein Verbrechen gegen das Keimende Leben vor. Die Verführung wäre außerdem nicht strafbar, denn Ignacia dos Santos hat bereits die Volljährigkeit erlangt. So resumiert sich alles in einem Fall von Kuppelerei, für den der Schwager Ignacias verantwortlich zu machen ist.

„Correio da Manhã“ und São Paulo. Der „Correio da Manhã“ in Rio war seit jeher ein scharfer Gegner des Staates São Paulo und seiner leitenden Männer. Das kam jedenfalls daher, weil

Die Sparkassen-Abteilung des Banco Allemão Transatlantico (Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin) RIO DE JANEIRO, SÃO PAULO, SANTOS. Volleingezahltes Kapital Mk. 30 000.000 — Reserven ca. Mk. 9 000 000. eröffnet Sparkonten mit Einlagen von mindestens Rs 50\$000; weitere Einzahlungen von Rs. 20\$000 an; Höchstgrenze Rs. 10.000\$000 zum Zinssatze von Täglich kündbar. 4 Prozent jährlich Kassendienst von 9—5 Uhr. Depositengelder: auf 6 Monate fest oder mit 30-tägiger Kündigung nach 3 Monaten: 5% p. a. auf 12 Monate fest oder mit 30-tägiger Kündigung nach 6 Monaten: 6% p. a.

die Erinnerungen des Herrn Edmundo Bittoncourt an seine hier verbrachte Studentenzeit nicht die angenehmsten waren und dieser Journalist, der durch die Gründung des „Correio da Manhã“ zu einer Großmachtstellung gelangte, alte Rechnungen in neuer Form präsentieren wollte. Während der letzten Wahlkampagne trafen sich „Correio da Manhã“ und die Staatsmänner von São Paulo und die letzteren hatten vier Jahre lang vor dem ersten Ruhe. Jetzt haben sich nun die Wege wieder getrennt, die Herren stehen in verschiedenen Lagern und der „Correio da Manhã“ zieht wieder in seiner bekannten Weise vom Leder. Seine letzte Leistung sieht ihm wieder ähnlich. Von seiner alten Behauptung ausgehend, daß Herr Rodrigues Alves infolge fortschreitender Arterienverkalkung nicht mehr im Stande sei, sich mit den Regierungsgeschäften zu befassen und daß der Staat São Paulo deshalb von den beiden Söhnen des Präsidenten regiert werde, sagt er, daß die Ernennung des Bundesdeputierten Herrn Dr. Eloy Chaves zum Finanzsekretär auf das Drängen des Herrn Dr. Rodrigues Alves Filho geschah sei. Dieser Herr sei mit Dr. Eloy Chaves an verschiedenen Unternehmungen beteiligt, die mit dem Staate Geschäfte machen. Was diese Andeutung sagen will, ist leicht zu erraten. Wenn Dr. Eloy Chaves an Unternehmungen beteiligt ist, die mit dem Staate Geschäfte machen, da kann er nicht Finanzsekretär sein, denn als solcher ist er doch gerade diejenige Person, welche die Interessen des Staates bei der Abschließung von Geschäften in erster Linie wahrzunehmen hat, und es ist wohl ausgeschlossen, daß jemand die Interessen des Staates seinen eigenen gegenüber verteidigt. Die Behauptung des „Correio da Manhã“ schließt also die andere in sich, daß die Familie Rodrigues Alves Herr Dr. Eloy Chaves, mit dem sie assoziiert sein soll, als einen Schlauch benutzen will, um durch ihn aus dem Staatsschatz zu saugen. — Der „Correio“ geht in derselben Notiz aber noch weiter und sagt, daß der Staat São Paulo seine Zustimmung zu der Kandidatur Wenceslau Braz mit der runden Summe von sechstausend Contos de Réis bewertet habe. Der Bund werde dem Staate diese Summe auszahlen und außerdem werde ein Paulistauer einen Ministerposten bekommen. — Das sind Anklagen, wie sie gegen den Staat São Paulo seit langem nicht erhoben worden sind und die Bürgerschaft muß jetzt die Beweise abwarten. Liefert der „Correio da Manhã“ diese nicht, fügt er den alten Behauptungen nur noch neue hinzu, so braucht man nicht mehr nachzudenken und nachzuforschen: da weiß man von vornherein, was man von den Ausstreueren zu halten hat. Bei solchen Anklagen brauche der Angeklagte nicht erst nach Beweisen verlangen, denn der Ankläger hat die Pflicht und Schuldigkeit, sie unaufgefordert zu liefern, im gegenteiligen Falle qualifiziert er sich selber als Verleumder.

Ein vermüthiger Sünder. Ein früherer Pferdedieb, der in Araraquara seine Strafe abbüßt, hat an den dortigen Kreisrichter ein lauges Schreiben gerichtet, in dem er diesen ersucht, ihn, den Ex-Dieb, dem Justizsekretär als einen Polizisten vorzuschlagen. Der Mann — er heißt José Miranda — hat sich im Gefängnis mit dem Studium befaßt und aus seinem Schreiben geht hervor, daß er das Strafgesetzbuch so ziemlich auswendig kann. Er zitiert beinahe wie Ruy Barbosa! Er meint, daß er im Falle sei, die Vergünstigung des Art. 50 § 2 zu erbitten (konditionale Freilassung). Würde man dieser seiner Bitte stattgeben, so würde er seine Erfahrungen im Sertão der Polizei zur Verfügung stellen und in einer ganz kurzen Zeit werde er einige Dutzend Viehdiebe der Justiz ausliefern. — Der Richter hat auch nicht geäußert, das Schreiben des Gefangenen an den Justizsekretär zu leiten. Ueber die Person des Bittstellers hat er berichtet, daß José Miranda ein ausnahmsweise intelligenter Mensch und vor allen Dingen ein sehr logisch denkender Kopf sei; dazu verfüge er über eine große Erfindungsgabe. — Der Ex-Dieb hat also wirklich alle Eigenschaften, die einen guten Polizisten ausmachen, und das Justizsekretariat würde, vorausgesetzt, daß Miranda es ehrlich meint, kein schlechtes Geschäft machen, wenn es ihm in seine Dienste nehmen würde. Der wäre vielleicht ein besserer Verfolger der Sertão-Banden als João Gallinha einer war.

Vom Lebensmittelmarkt. Mit dem heutigen Tage eröffnet die deutsche Wurstfabrik von Andréa Dö & Co. einen eigenen Verkaufstand nämlich Nr. 14 im großen Mercado, beim Cantareira-Bahnhof. Er liegt auf der hinteren Breitseite der Markthalle an der Travessa do Mercado. Hier verkauft ein Angestellter der Firma nach festen Preisen, welche in Anbetracht der hohen Fleisch- und Darnpreise wirklich nicht hoch angesetzt sind. Wer auf reine, vorzügliche Wurstwaren reflektiert, kommt hier auf seine Rechnung. Wir haben uns selbst schon wiederholt überzeugt, daß die Produkte der Firma erstklassig und selbst für einen schwachen Magen noch bekömmlicher sind wie reines Fleisch.

Streikgerüchte. Die „Companhia Paulista dos Armazens Geraes“ in Santos hat in den letzten Tagen einige Arbeiter entlassen und die Löhne der anderen herabgesetzt. Zu dieser Maßnahme soll die santonser Gesellschaft durch den Sturz der Kaffeepreise gezwungen worden sein. Man konnte sich einbilden, daß die Arbeiterschaft von der Maßregel nicht besonders erbaunt sein werde und infolgedessen befürchtete man den Ausbruch eines Streikes. Unter dieser Befürchtung wäre es nun das Vernünftigste gewesen, wenn die Gesellschaft sich mit den Arbeitern ins Einvernehmen gesetzt und ihr klar gemacht hätte, daß gewisse Ereignisse, die abzuwenden nicht in ihrer Macht stand, sie veranlaßten, an den Arbeiterlöhnen Ersparnisse zu machen. Anstatt dessen verständigte die Gesellschaft die Polizei und diese ließ die Magazine bewachen. Der Streik blieb aus, aber die Gesellschaft hatte den Nach-

weis erbracht, daß sie herzlich wenig gelernt hat. Sie hat wieder einmal auf die Macht gepocht, und zwar dort, wo es überhaupt nicht angebracht war. Wissenschaftliche Expedition. Der wegen seiner Schatzsucherei schon allgemein bekannte Apotheker Herr José Martiniano Barbosa in Guaratinguetá rüstet bekanntlich wieder eine neue Expedition aus, die auf der Insel Trindade nach den sagenhaften Piratenschätzen graben soll. Diese Gelegenheit will der Direktor des Ypiranga-Museums Herr Dr. H. von Jhering benützen und mit denselben Schiffe, das die Schatzsucher nach der einsamen Insel bringt, eine kleine Expedition nach Trindade schicken, die dort die Fauna und die Flora studieren soll. Es dürfte wohl kein Zweifel darüber bestehen, daß die wissenschaftliche Expedition eine bessere Ausbeute machen wird, als die andere, die nach schmödem Golde buddeln will.

Die Liberalen und die Kandidatur Adolpho Gordo. Ein aus Mitgliedern der „Liberalen Republikanischen Partei“ bestehendes Komitee hat den Antrag erlassen, die Gesinnungsgenossen sollten am 17. ds. nicht auf Herrn Dr. Adolpho Gordo als Bundessenator stimmen. Da die liberale Partei sich noch nicht endgültig konstituiert habe, so könne sie noch keinen Kandidaten aufstellen und deshalb sei nun Wählenthaltung zu empfehlen.

Ein Pseudo-Bariton. In Santos tauchte vor einigen Tagen ein Mann auf, der sich für den „berühmten Bariton“ Raimundo Ricci ausgab und die Absicht bekundete, im Theater Guarany eine Reihe von Volkskonzerten zu veranstalten. Er besuchte die Redaktionen und erzählte, daß er schon unter der Direktion von Pietro Mascagni gearbeitet und mit Tita Ruffo Gastspiele absolviert habe etc. Der Direktor des Theatro Guarany wollte mit ihm aber nicht recht den Kontrakt abschließen, denn er konnte trotz seiner ausgedehnten Kenntnisse in der italienischen Kunstwelt sich nicht erinnern, schon etwas von einem Bariton Ricci gehört zu haben. Abweisen konnte er den Mann auch nicht, denn schließlich war es doch möglich, daß ihm eine Größe unbekannt geblieben war und daß der Herr Ricci tatsächlich ein Stern war. Also wandte sich der Direktor an einige Kollegen in São Paulo, die alle italienischen Sänger kannten und unbedingt wissen mußten, ob es einen berühmten Bariton Ricci gab. Die Antwort lautete voneinend. Während der Theaterdirektor sich noch nach Ricci erkundigte, wurde ein anderer „Direktor“ in Santos über den Mann bestens informiert. Es war dies der Polizeidelegado, Herr Dr. Bias Bueno, dem von der paulistaner Polizei der Bericht zugeht, daß aus São Paulo ein Dieb verschwand sei, dessen Name auffällig mit dem eines Baritons übereinstimmte, der in santonser Blättern Konzerte anzeigte. Der Delegado verständigte sich mit dem Theaterdirektor und als Ricci auf dem Bureau des letzteren erschien, um den Kontrakt abzuschließen, da wurde er eingeladen, auf der Polizei zu erscheinen. Dort erwartete ihn jemand, der ihn von São Paulo aus kannte, und zwar als Gauner. Unter war es tatsächlich: Die Ricci und Bariton Ricci waren ein und dieselbe Person. Und da sagt man noch, daß die Gaunerkunft besonders intelligent sei! Der Mann ist ja von einer Naivität, die einem Backfisch zuzuehen würde.

Vicente de Carvalho. Dieser bekannte paulistaner Schriftsteller ist nach mehrmonatlicher Abwesenheit in Europa nach Brasilien zurückgekehrt. Er befindet sich gegenwärtig in Rio de Janeiro, wird aber schon in den nächsten Tagen wieder in São Paulo sein. Einige Freunde des Akademikers wollen ihm eine besondere Ehrung bereiten und ihm deshalb seine eigene Büste zum Geschenk machen. Für die Ausführung der Büste ist der bestbekannte Bildhauer Herr William Zadig gewonnen worden.

Sankt Bürokratismus in Brasilien. Der Schreiber beim Zivilstandsregister und Friedensgericht in Espirito Santo do Pinhal hatte Zweifel, ob das Register über die Eheschließungen der Stempelsteuerabgabe unterliegt und infolgedessen rebruziert werden müßte. Er wandte sich daher an den Finanzminister Dr. Rivadavia da Cunha Correa mit der Bitte um Aufklärung. „Das Schatzamt ist keine Auskunftsstelle“, so lautete der lakonische Bescheid des Ministers. Der betreffende Beamte wird nunmehr sicherlich genügend instruiert und gewiß in der Lage sein, seine Funktionen in gewissenhafter Weise, dem Staatsinteresse entsprechend, ausführen zu können.

Kablennachrichten vom 8. August

Deutschland. — Der französische Aviatiker Jean Noir, der einen Flug von Etampas nach Petersburg angetreten hat, ist wohlbehalten in Johannisthal angekommen. Die Strecke Etampas — Johannisthal hat der Flieger trotz des herrschenden starken Windes und trotz des dichten Nebels ohne jeden Zwischenfall zurückgelegt. Von Johannisthal fliegt er nach Tilsit und von dort direkt nach Petersburg. Oesterreich-Ungarn. — Wiener Zeitungen berechnen die mit der neuen Heeresvorlage verbundenen Ausgaben auf eine Milliarde Kronen. Die „Zeit“ stellt fest, daß die Mobilisation während der ersten Phase des Balkankrieges der Monarchie Ausgaben von sechsundert Millionen Kronen verursacht habe. Italien. — In Mailand sei die Ruhe wieder eingeleitet. Gestern fanden wohl noch einige Zusammenstöße zwischen Streikern und Polizisten statt, die aber kaum erwähnenswert waren.

England. — Der englische Konsul in Pernambuco behandelte in seinem Jahresbericht sehr ausführlich die wirtschaftliche Lage des Staates. Dabei stellt er fest, daß Pernambuco wohl langsamer als die Südstaaten, aber dennoch fortschreite. Ein kolossaler Mangel sei es, daß Pernambuco keine Einwanderung habe. — Das brasilianische Schulschiff „Benjamin Constant“ ist in Portsmouth eingetroffen. Frankreich. — Ein Beitrag zur französischen Zivilisation. In Limeville wohnt ein deutscher Reichsangehöriger namens Schneider. Dieser Mann wurde zu einer Waffenübung einberufen, welcher Aufforderung er natürlich entsprechen mußte. Dieses brachte den französischen Pöbel so auf, daß er in der Abwesenheit in dessen Haus drang und seine Frau barbarisch mißhandelte. Die Regierung hat eine Untersuchung des Falles angeordnet. — In Paris wurde die Dichterin Alice Crespy, die vor einiger Zeit den katholischen Priester Chausang erschoss, freigesprochen. Das freisprechende Urteil wurde von dem zahlreichen Publikum mit einem großen Beifall aufgenommen. Spanien. — In Madrid wurden 18 Anarchisten verhaftet, die für den Generalstreik agitierten. Unter dem „Streik“ war angeblich eine revolutionäre Bewegung gedacht.

Lage auf dem Balkan.

Die bulgarische Regierung hat die Großmächte benachrichtigt, daß sie bereit sei, ihre Truppen zu demobilisieren, die Mächte sollten aber die Garantien übernehmen, daß die Türken nicht in Südbulgarien eindringen. — Die Stellungnahme der Großmächte zur Adrianopel-Frage soll am Montag endgültig festgelegt werden. Bisher hat die Botschafterkonferenz in London in dieser Sache nichts beschlossen.

Vermischtes

Der Gipfel des Geizes. In der „Revue des Deux Mondes“ wird die Veröffentlichung der Tagebuchaufzeichnungen des Grafen Rudolf Apponyi, der zur Zeit des Bürgerkönigs Ludwig Philipp österreichischer Gesandtschaftsattaché in Paris war, fortgesetzt. Der Graf, der ein guter Beobachter ist, läßt wie in einem Kaleidoskop große Ereignisse und kleine Alltagsgeschehnisse vorüberziehen: Straßenunfälle, die Cholera, die Vermählung der Prinzessin Louise mit dem König der Belgier usw. Hier und da wird eine schmunzige Anekdote eingeschoben, so die höchst vergnügliche Geschichte von der Marquise de Coigny, der Schwiegermutter des Generals Sebastiani, die eine der schönsten und elegantesten Frauen jener Zeit gewesen war und bis zu ihrem Tode eine der geistreichsten und geizigsten blieb. Wegen ihres Geizes verzielt man ihr ihren Geiz. „Frühstück, Mittag und Abendessen waren aus ihrem Budget vollständig gestrichen“, erzählt Apponyi. „Sie lud sich bei Freunden ein, und wenn sie krank war und nicht angehen konnte, wärmte sie sich über Kohlenfeuer ein paar Reste von Geflügel oder anderem Fleisch, die sie in ihrem Handarbeitsbeutel von den Dinern der anderen mit heimgebracht hatte, zu einem Diner à part auf. . . Man kann sich also denken, wie groß die allgemeine Ueberraschung und Aufregung war, als man eines Tages erfuhr, daß die Marquise ein paar Freunde zum Essen eingeladen habe. Es sollte bei dieser Gelegenheit ein neues Werk von Alfred de Vigny vorgelesen werden. Ganz Paris“, schreibt Apponyi, „sprach von diesem Ereignis, und man sagte kopschüttelnd, daß die Marquise nach solchen deulichen Anzeichen von Verschwendungssucht nicht mehr lange leben könne. Der Tag des berühmten Diners kam heran. Während der ganzen Vorlesung, die dem mit Spannung erwarteten Essen voranging, übertraf die Marquise sich selbst an Liebenswürdigkeit und Geiz: sie war sozusagen ein Vulkan von Witzworten, ein Raketenfeuer von lustigen und geistreichen Bemerkungen. Die Vorlesung war schon lange beendet, es hatte sieben Uhr geschlagen, und vom Essen war noch immer nicht die Rede; man begann sich bereits mit vielsagenden Blicken gegenseitig anzusehen, als die Marquise plötzlich laut aufschrie und rief: „Na, das ist ja gut, das ist ja das Tollste, das mir je im Leben passiert ist; und Sie, Herr von Vigny, sind schuld daran. Ich war ganz Ohr und ganz in Ihr Werk vertieft und habe darüber ganz vergessen, das Essen zu bestellen. Das einzige, was wir tun können, ist, daß wir es uns hier bei einem Picknick genützlich machen. Jeder von uns läßt einfach aus dem Restaurant ein Gericht kommen; den Nachtisch übernehme ich. . .“ Dieser Nachtisch bestand aus einigen Orangen, die man ihr kurz vorher aus Chantilly als Geschenk ins Haus geschickt hatte. . . Es kann nicht wundernehmen, daß die kluge Marquise bei selchem Geiz ein ungeheures Vermögen hinterließ; ihre lachenden Erben fanden überall Geld: in ihrem Bett, in den Matratzen, in ihren Rücken, unter dem Fußboden, hinter alten Vorhängen, in den Sofakissen.

Marktbericht

Table with market prices for various goods in São Paulo. Columns include item name, unit, and price. Items include Zucker, Kaffee, Mehl, and various oils.

Buntes Allerlei.

Die „bissigen“ Albaner. Ein in Bern lebender Serbe namens Milan Minitich, der als Mediziner den Balkankrieg mitgemacht hat, veröffentlicht im Berner „Bund“ eine Charakterisierung der Albaner. In scharfer Weise analysiert der Serbe die Kultur, die Psyche, die Lebensweise, die Hygiene usw. des Albaners, um zu beweisen, daß dieses Volk für die Idee eines selbständigen Staatswesens noch lange nicht reif sei. „Wir haben vor uns“, schreibt er, „eine lagere, schlanke Gestalt, ziemlich gut entwickelt, zähe, keine besonderen Zeichen einer natürlichen Intelligenz, wilde Gesichtszüge, schlau, treulos, verräterisch und feig. Als Soldat ist der Albaner tapfer und unerschrocken; er hat keine Angst vor einer Gewehr- oder Pistolenkugel. Nur wenn er ein Maschinengewehr („Takataka“ nennt er es) knattern oder Kanonen donnern hört, ergreift er kopflos die Flucht... Wie man es von einem Naturvolk nicht anders erwarten kann, ist die Hygiene und die Lebensweise sehr schlecht. Die Albaner wohnen teils in Dörfern, teils zerstreut. Jedes Haus ist von einem Turm überragt und stellt eine kleine Festung dar; eine drei bis vier Meter hohe Mauer schließt es von der Außenwelt ab. Der

Albaner schläft auf dem Boden, wo gegerbte Schaffelle seine Lagerstätte bilden. Sein Gewehr hängt stets über seinem Kopf an der Wand. Die Nahrung des Albaners besteht aus Schaffelfleisch, Milch, magerem Käse mit Paprika, Mais- oder Weizenbrot. Durch die Ortschaft strömt gewöhnlich ein Bach, der sowohl zur Kanalisation wie als Waschwasser dient. Die Leute waschen sich mit diesem Abfließwasser, und die Hausfrau benutzt es zum Reinigen der Geschirre. Alles strotzt von Schmutz und Unrat. Man begreift, wie bei solchen hygienischen Verhältnissen Cholera, Pest und Typhus einen günstigen Boden finden konnten. Um arnautische Wildheit und Grausamkeit zu demonstrieren, möchte ich nur ein paar Beispiele anführen. Als in Vranjina die verwundeten Arnauten zur Verpflegung gebracht wurden, bissen sie die Sanitätssoldaten wie Hunde und wollten nicht trinken, was man ihnen anbot, weil sie eine Vergiftung befürchteten. In einem anderen Spital hat ein Arnaut eine Krankenschwester in die Brust gebissen und schwer verletzt. In einem anderen Spital hat ein Arnaut einer Schwester mit seinen Zähnen einen Finger verstümmelt. Mit Recht konnte der italienische Schriftsteller Torre im „Corriere della Sera“ sagen: „Albanien ist noch ein barbarisches Land, das unkultivierteste, das es in Europa gibt, ein Land, das namentlich in seinem Innern in vollständiger Anarchie lebt...“

Wie man bei Tisch Früchte herumreichert. Nicht mehr die alterwürdige Fruchtschale auf hohem Fuß wird bei großen Dinern und Festlichkeiten aufgeföhren, sondern, wie Pariser Modeblätter berichten, werden jetzt die Früchte am Ende einer Mahlzeit auf neuartigen, silbernen, kristallinen oder porzellanen Platten herumgereicht. Wohl nicht zuletzt deshalb, weil dadurch die kleinen Bergstürze und Unglücksfälle vermieden werden, die bei den kunstvoll aufgebauten Fruchtpyramiden nicht selten unausbleiblich waren. Jetzt wird jede Frucht, Trauben, Bananen, Äpfel, Birnen, Mandarinen, Nüsse oder Ananas, für sich serviert, und zwar von dem Nachbar durch einen Wall von grünen Blättern sorgfältig geschieden. Natürlich hat sich auch die Industrie dieser Moderichtung bemächtigt. Es werden neuerdings fein ausgeführte Fruchtplatten auf den Markt gebracht, die verschiedenartige Früchte aufweisen. Für das kleine, intime Diner gibt es einen hübschen Fruchtbecher aus Kristall. Der Henkel stellt einen Weinstockzweig dar, an dessen Ranken getrocknete Trauben oder andere Früchte aufgehängt werden können.

Verdächtig. „Nanu — ihr habt den Sekretär Müller aus eurem Abstinenzler-Klub ausgeschlossen? Weshalb denn?“ — „Weil er sich ein Taschenmesser mit einem Korkzieher gekauft hat!“ — Richtig gestellt. „Deine Frau wollte doch schon immer mal auf längere Zeit verreisen?“ — „Allerdings, aber sie traut sich nicht!“ — „Ich glaube eher, sie traut dir nicht.“

ZAHNPASTA PEBECO reitigt Mund und Zähne!

Vertreter und Depositär: Carlos R. Kern Rio de Janeiro, Rua Theophilo Ottoni 141 (Sobr.)

Casa Allemã

Rua Direita 16, 18, 20

S. PAULO

Rua Direita 16, 18, 20

Inventur-Ausverkauf

bis 15. August.

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten und laden höflichst zur Besichtigung unserer Innenausstellung ein.

Wagner & Co.

Companhia Cervejaria BRAHMA

Empfehlen ihre bestbekanntesten, allgemein beliebten und bevorzugtesten Biere



- TEUTONIA - hell, Pilsentyp
BOCK-ALE - hell, etwas milder als TEUTONIA
BRAHMA-PILSENER - Spezialmarke, hell
BRAHMA helles Lagerbier
BRAHMA-BOCK - dunkel, Münchertyp
BRAHMA-PORTER - extra stark, Medizinallbier

Grosser Erfolg: BEAUMEIRA helles, leicht eingebranntes bestbekömmliches Bier. Das beliebteste Tafelgetränk für Familien. Vorzüglich u. billig

GUARANY - Das wahre Volksbier! Alkoholarm hell und dunkel! Lieferung ins Haus kostenfrei.

Telephone No. 111 Caixa do Correio No. 1205

Nur für Damen Institut de Massage (Beauté et Manicure) von Babelle Stein, Rua Ces Motta 63, São Paulo. Komplette Einrichtungen für sämtliche Anwendungsformen: naturgemässer Heilweise: Hydro und Elektro-Therapie.

Keine Wunden mehr Syphilitische Wunden werden geheilt mit Onguent de l'Etoile (Unguento Estrella). Die Sternsalbe heilt vollständig und ohne Gefahr des Rückfalles die syphilitischen Wunden, die bei der Jugend der tropischen Länder so häufig sind.

Arztliches Zeugnis. Ich bescheinige, dass ich in meiner Klinik bei Behandlung der syphilitischen Geschwüre Unguento Estrella mit zufriedenstellenden Resultaten angewandt habe. S. Paulo, 16-6-908. Dr. C. Paes Leme.

The Berlitz School of Languages Einzige Bevollmächtigte durch Professor M. D. Berlitz Rua Libero Badaró N. 9 (Sobrado) São Paulo

Table with 3 columns: Schüler, 30 Lektionen, 60 Lektionen, 100 Lektionen. Rows for 1, 2, 3, 4 students.

Blumen- Arbeiten für Freud und Leid: Hiefert in kürzester Zeit: Loja Floricultura Rua 15 de Novembro No. 59-a

Deutsche höhere Knaben- und Mädchen-Schule von Frau Helene Stegner-Ahlfeld Dreiklassige Vorschule und Klassen Sexta bis Untersekunda

CASA ALLEMã DE FERRAGENS GUILHERTE SAM & IRMAOS Rua S. Bento Nº 70 S. Paulo. Household and kitchen articles: Emallegeschirre, Aluminiumgeschirre, Fleischschneidemaschinen, Obstpressen, Eismaschinen, Wagen, Kaffeebrenner, Eierührer.

Kalk und Zement Beneducci & Scapin S. PAULO, Caixa postal 856 Telephone 4064: Rua do Thezouro, 3

Bar Majestic Rua S. Bento 61-A: Telef. 2290: S. Paulo Carvalho & Corrêa Das beste Lokal in São Paulo

Mappin & Webb London, Paris, Rom, Biarritz, Lausanne, Johannesburg, Sheffield, Rio de Janeiro etc. etc. Fabrikanten des weltberühmten Silbers „Princeza“

PIANOS BLÜTHNER Die besten und schönsten Pianos in S. Paulo, União, Pronola, Musikalien, Instrumente, Zubehör und Rollen für Auto-Pianos

Casa Blüthner Rua Anchieta No. 1, São Paulo

Tailleur Die Firma Silveira, Rua Sebastião Pereira Nr. 46, Telefon Nr. 2420, übernimmt jedwede Bestellungen, garantierte Arbeit nach der neuesten Mode, zu annehmbaren Preisen.

Charutos Dannemann COSMOS

Ausgezeichneten Frühstücks- und Mittagstisch finden einige Herren und Damen Rua Bento Freitas 40 São Paulo.

Täglich zwei mal frische Wiener-Würstchen zu haben in der Deutschen Wurstfabrik Travessa Paula Souza No. 46

# Wegen Aufgabe einiger Artikel und Mangel an Raum verlängern wir unseren Räumungs-Ausverkauf

bis 15. August cr.

## Preise ohne Konkurrenz

Auf alle regulären Waren 10 Prozent  
geben wir einen Rabatt von

# CASA ENXOVAL

Klaussner & Co.

### Wetter und Stimmung

Bei vielen Menschen trifft man die Eigentümlichkeit, daß ihre Stimmungen dem Einfluß des Wetters unterliegen, daß Sonnenschein ihre Herzen mit Licht erfüllt, während Regen, wallende Nebel die Seele wie mit grauen Schleiern umhüllen, daß es wie ein Druck auf ihnen liegt, ihre Lust und Freude eindämmt. Die Sonne ist nun einmal das belebende Element in der Natur; was in der Sonne steht, wächst und gedeiht; eine Sonnenblume wendet ihr goldenes Haupt immer der Sonne zu; gerade so braucht der Mensch das Himmelslicht, ohne das er nicht existieren kann, ohne das sein Körper kranken, sein Geist verdüstern müßte.

Der Sonnenschein weckt alle unsere guten Eigenschaften, unser Lebensmut wächst, die Tatkraft stärkt sich, und wer viel in der Sonne lebt, dessen Körper stählt sich. Solch ein gesunder Körper erzeugt auch einen gesunden Geist, beide aber ein sonniges Gemüt, dessen Wärme nach innen und außen seine wohlthuenden Strahlen sendet. Wer kennt und liebt nicht die sogenannten Sonnenkinder, aus deren heiteren Blicken Liebe und Zufriedenheit entgegenleuchten, und deren Frohsinn wohl selten jemand widerstehen kann, weil man bei ihnen die angenehme Wärme spürt, die nur echtes Empfinden ausstrahlt! Wohl diesen Glücklichen, sie werden niemals allein sein, und ihre treuen Begleiter Freundschaft und Liebe werden auch in trüben Zeiten nicht von ihrer Seite weichen. Wie arm sind dagegen jene, deren Wege nicht durch sonnige Gefilde gingen, deren Kindheit durch schwere schwarze Wolken getrübt wurde. Ihnen wird es nicht leicht, des Sonnenscheins Macht kennen zu lernen, aber mit gutem ernstem Willen können auch sie die Nebel zerreißen, die sie vom Sonnenlicht trennen, und

oftmals gelint es ihnen durch die kräftigen Helfer Arbeit und Selbstüberwindung.

Wer einmal von einer Bergeshöhe die wogenden Nebel betrachtete, die gleich Meereswellen die Täler durchzogen, dem wird der Vergleich dieses Naturschauspiels in einem verdüsterten Menschenleben nicht unpassend erscheinen. Alles ist grau in grau, wohin das Auge schaut. Man ist allein wie auf einsamer Insel, und nirgends zeigt sich ein Ausweg aus dem Nebelmeer. Da plötzlich beginnt ein stärkeres Wallen und Wogen, und wie ein Hoffnungsschimmer im verbitterten Herzen erscheint, so erscheint hier eine grüne Tannenspitze, dort ein Stückchen Erde, hier ein Baum, ein Haus, bis der Nebelschleier jäh zerreißt und das Sonnenlicht auf den immer leichter werdenden Wölkchen tanzt, sie jagt und zerstreut, bis das ganze Tal im vollen Glanze vor uns liegt, bis die Hoffnung Besitz genommen hat vom furchtsam zagenden Herzen. Nun ist die Sonne wieder bei uns eingekehrt, sie durchströmt unser Inneres, ein zuversichtliches heiteres Lächeln tritt auf die Lippen, ein warmer Seligheit in die sonst so trüben und gleichgültig blickenden Augen. Wie viele neblige Herbstmorgen sind die Einleitung für wunderbar klare Tage, an denen sich das Auge an der ausgebreiteten Schönheit kaum satt sehen kann. Und wer in dem gewaltigen Bueche der Natur zu lesen versteht, der hat gesehen, daß auch die Nebel ihre Bedeutung haben, weil sie meist einen erfrischenden Tau hinterlassen, der erquickt und belebt, was schon am Absterben war. Wir Menschen also, die wir uns im Nebel befinden, so gerne das Sonnenlicht aufsuchen möchten und dabei auf Hindernisse stoßen, wir dürfen nicht verzagen, dürfen nicht glauben, daß uns keine Hoffnung mehr blüht. Stimmungen und Nebel ziehen vorüber, wie der Sturmwind, der durch die Wälder streicht. Wir müssen eben kämpfen gegen die wallenden

Nebelschleier, die unser Gemüt umhüllen, so daß es nichts mehr von der uns umgebenden Schönheit und Liebe sieht. Wir müssen uns durchringen durch alle trüben und finsternen Gedanken, denn die Sonne steht unentwegt am Himmel, wenn es ihr auch nicht immer gleich gelingen will, die Nebel und Wölkchen zu durchbrechen, die sich ihr auf ihrem Wege zu den Menschen entgegenstellen. Aber ihr Licht strahlt immer, ihre Wärme kennt kein Hindernis, das sie nicht überwinden könnte. Plötzlich taucht sie wieder am Himmel auf, zuerst eine matte Scheibe, dann durchbricht sie mit einem Male ihren grauen Vorhang, und in vollendeter Schönheit lächelt uns ihr Antlitz zu.

sage nichts weiter; aber mit dieser Stimme kommen Sie durch die ganze Welt! Tenorist (entzückt): „Meinen Sie wirklich?“ — Kapellmeister: „Gewiß, mit der Stimme behält sie kein Theater!“



### Humoristisches.

Im Vereine. Präsident: „Wir wollen uns nicht lange bei der Vorrede aufhalten, sondern gleich zum Hauptpunkte der Geschäftsordnung schreiten — Kellner, ein Bier!“  
Boshaft. Herr: „Da sehen Sie mal, Fräulein, zwei Tage bin ich erst hier, und meine Hände sind schon ganz braun.“ — „Richtig; und unter den Fingernägeln sogar schon schwarz.“  
Der Alpinist. „Wo haben Sie denn Ihre Frau kennen gelernt?“ — „Im Gebirge hat sie mich angeheilt.“  
Auf dem Ball. Kommerzienrat (zu Herrn Bär, der nicht tanzt, aber immer Eis isst): „Lieber Herr Bär, ich sehe Sie immer Eis essen und nicht tanzen. Erlauben Sie, ich habe Sie doch als Tanzbar eingeladen und nicht als Eisbar!“  
Auch ein Trost. Tenorist (nachdem er Probe gesungen): „Na, Herr Kapellmeister, wie gefällt Ihnen meine Stimme?“ — Kapellmeister: „Ich

### Bleiche Personen

### Emulsão de Scott

welche zugleich Medizin und Nahrung ist.  
Emulsão de Scott stärkt und reinigt das Blut, gibt Energie und Lebenskraft und bleiche Personen erhalten in kurzer Zeit ein blühendes, gesundes Aussehen.  
Scott & Bowne (Chemiker)

**Hoening's**  
**Bahia-Cigarren**  
sind die besten!  
Probieren Sie  
**Haya,**  
**Margarita,**  
**Reclame,**  
**Idalina.**  
Alleinige Vertreter:  
**Ricardo Naschold & Comp.**

**Turnerschaft von 1890 in S. Paulo**  
Sonnabend, 16. August 1913, 8<sup>1/2</sup> Uhr abends

## Tanz-Kränzchen

in der Turnhalle.  
Musikvorträge Couplets  
Turnen Theater  
Tanz  
3738

Eintrittskarten für durch Mitglieder eingeführte Gäste sind zu 5\$000 bei Herrn W. Fichtler, Pensão Allemã, Rua José Bonitacio 22 und an den Turnabenden erhältlich.  
Der Vorstand.

## Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montag- und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags.  
Rua Quintino Bocayuva No. 32  
Grösste Prämien  
20:000\$, 40:000\$, 50:000\$, 100:000\$, 200:000\$

## Pojos de Caldas

Deutsches Familienhaus  
Avenida Francisco Salles N. 12 u. 14 (gegenüber d. Bahnhof) hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Pensionisten werden jederzeit angenommen.  
Sophie Breuel.  
**Peitoral - Wilken**  
ist das beste Mittel gegen alle Brust- u. Hals-Krankheiten. Depot: Laves & Ribeiro, Drogeria Ypiranga, Rua Direita 53, S. Paulo

## Ländereien

zu billigsten Preisen  
in einzelnen Lotes von 6 Meter Front aufwärts. Dieselben befinden sich in der Nähe von Rua Domingos Moraes, Avenida A, B, und Rua Antonio Coelho, in der besten und schönsten Gegend von Villa Marianna. Der Preis ist 350, 400, 500 und 600\$000 per Meter Front mit 52 M. Tiefe. Verkauf auch auf Abzahlung mit 2 Jahren Zeit. Näheres bei Albert Müller, Rua S. Bento 51, Sobrado, S. Paulo. (560)

## Damen 3357

welche Hüte benötigen!  
Soeben eingetroffen: Grosses Sortiment letzter Modeneuheiten in Plusch, Sammt, Seim, Castor in allen Farben etc. zur Anfertigung von Hüten; ebenso für denselben Zweck grosse Auswahl in Stroh, seidenden Bogen, englischen Stroh etc. Grosse Auswahl in Besätzen, Bändern, Federn aller Arten, Blumen etc. etc., letzte Neuheit für die Wintersaison. Die Fabrik hat Hutformen aller Modelle zur Auswa l vorrätig, und fertigt auf Wunsch irgendwelches Modell an. Aufträge wer en en gros und en detail sorgfältigst ausgeführt. Hüte irgendwelcher Farbe werden gewaschen, gefärbt und reformiert im Geschäft „A Suissa“, von Nerco Milani, Rua da Consolação 72, S. Paulo.

## Anstleihen oder Unregelmässigkeiten der Menstruation.

Schnelle Hilfe durch die Capsulas de Apialbina von Camargo Mendes.  
:: Zu haben in der ::  
Apotheke Camarzo, São Paulo  
Rua Xavier de Toledo 26

## Dr. Eduardo J. Hesse

Optiker  
Spezialist aus Chicago, weil auf Besuch im Hotel Albion, Rua Brigadeiro Tobias 89, S. Paulo. Prüfung der Augen frei. Brillen und Gläser Ia. nordam. Fabrikate zur Verfügung. Sprechzeit von 8-10 und von 12-4 Uhr nachmittags. 3733

## Steinhäger-Urquell

von  
**H. C. König**  
Zu haben in Flaschen und Kisten  
Rua 15 de Novembro N. 59  
S. Paulo

## Marius Aagaard

## Zahnarzt Willy Fladt

Rua 15 de Novembro 57  
(Casa Bento Loeb)

## Mellin's

Vollständiger Ersatz für Muttermilch, verhilft hunderttausenden schwächlichen Kindern zur kräftigen Entwicklung.  
Agenten Nossack & Co., Santos

## Food

1761  
**Dr. Zephirino do Amaral**  
Chirurg - Geburtshelfer  
Spezialist für Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten. Praxis der Charité Klinik Berlin. Sprechst.: Rua José Bonitacio 12, (1 bis 3). Wohnung: Alameda Barão Piraicaba 31  
Telephon 700.

## Jede sparsame Hausfrau

sollte nicht versäumen, alte Strümpfe zu verwerten. Strümpfe von den feinsten bis zu den grössten werden angestrickt, sowie alle Arten neue Strümpfe nach bester Wiener Methode ohne Nähpfänklisch ausgeführt, zu den billigsten Preisen. Auf Wunsch werden dieselben auch abgeholt.  
H. M. Hell,  
Rua 13 de Maio N. 153. S. Paulo  
**Dr. Theodoro Dias de Carvalho**  
und  
**Dr. Theodoro de Carvalho**  
Rechtsanwälte  
Kanzlei: Rua São Bento No. 75  
I. Stock, von 12-4 Uhr.  
Wohnung: Rua 13 de Maio N. 153 nahe Largo Paraizo.  
Man spricht deutsch.

## Malzbombons

1\$000 die Dose  
„La Bonhonnrière“  
Rua 15 de Novembro 14  
(esquina Largo do Tesouro)  
Filiale: Rua S. Bento 23-c.

## Höherer Knaben- u. Mädchen-Schule

von Fräulein Marie Grothe  
INTERNAT u. EXTERNAT  
Lehrplan deutscher Ober-Realschulen resp. höherer Mädchenschulen. Sprechstunden Wochentags von 1 bis 2 Uhr  
Rua Cexario Motta Junior 3  
2532 S. Paulo

## Mario Grotto

geprüfte Lehrerin für Mittel- und höhere Mädchenschulen. Unterricht in deutscher, französischer u. englischer Sprache in Privatstunden und Abendkursen, wird erteilt von Fräulein Mathilde Grothe, staatlich geprüfte Lehrerin.

## Louis La Pierre

Rua Brigadeiro Galvão No. 26  
(Barra Funda)  
am Ende der Rua São João  
S. PAULO  
empfiehlt sich zur Anfertigung moderner Rohrmöbel sowie aller vorkommenden Korbarbeiten, Reparaturen und Erneuerungen, auch anstreichen derselben. 3770

## Eisen-Elixir

Aromatisches  
Elixir de ferro aromatizado  
:: glycerophosphatado  
:: Nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und von überraschendem Erfolg. Heilt Blutarmut und deren Folgen in kurzer Zeit. Glas 3\$000.  
**Pharmacia da Luz**  
Rua Duque de Caxias 17, S. Paulo

## Mandaqui

Deutscher Garten  
4182 Willh. Tolle.

## Pedro van Tol

João van Tol  
Zahnärzte  
Alameda Barão de Limeira 24  
S. PAULO.

## Für Herrn Ferdinand Mayer

in Sant' Anna, liegen Nachrichten in der Exp. d. Ztg., S. Paulo.

## Kaufmann

Tüchtiger, fleissiger, solider  
21 Jahre' Deutscher, mit höherer Schulbildung, französisch sprechend und mit engl. und portug. Vorkenntnissen, wünscht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung auf Büro oder Lager, oder sonst irgendwelche Anstellung. Offert. unter S. S. 110 an die Expedition ds. Ztg., S. Paulo. 3817

## Mädchen

oder Witwe für kleine Familie gesucht. Dieselbe muss im Hause der Herrschaft schlafen, sämtliche häusliche Arbeiten verrichten, inklusive waschen; braucht nicht kochen zu können. Lohn 60\$000. Zu erfragen Rua Santa Cruz 43, Distrikt Consolação São Paulo. 3735

## Schönes Zimmer

unmöbliert, zu mieten gesucht. Offert. unter S. Z. an die Exped. ds. Ztg., S. Paulo.

## Rettung!

Sichere Rettung bei starken und bössartigen Husten, Bronchialkatarrh, Erkältung, Heiserkeit bringt das bekannte Brust-Stärkungsmittel  
„**Não tosse!**“  
Dieses Mittel ist in allen besseren Apotheken zu haben.  
Preis jeder Flasche Rs. 3\$000.  
Depots in S. Paulo:  
„Baruel & Cia.“, „Laves & Ribeiro“, „Pharmacia do Veado do Ouro.“  
In Santos:  
„Pharmacia Internacional“, Seelmann & Frota. 3924

### Gesegnetes Mittel

Ueber das Elixir de Nogueira, präpariert von dem unvergesslichen Apotheker João da Silva Silveira, habe ich folgendes zu erklären.

An einem schweren und gefährlichen Uebel leidend, das mir schon den Kopf zu erfassen drohte, griff ich auf das Anraten eines Freundes zu diesem kräftigen Blutreinigungsmittel.

Die günstigen Resultate liessen nicht auf sich warten und heute bin ich wieder vollkommen hergestellt.

Diese Erklärung gebe ich freiwillig ab, nur von meiner Dankbarkeit und dem Wunsche getrieben, denen zu nützen, die ebenso leiden wie ich litt.

Povo Novo, 28. Dezember 1895

Ladislau Luiz da Silva.

Wird in allen Apotheken und Drogerien dieser Stadt verkauft.

### Todesanzeige und Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, dass unser Heber Gatte, Vater und Grossvater

**Friedrich Ehmke**

nach kurzem Krankenlager am 30. Juli im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Er hinterlässt 9 Kinder, von denen 7 verheiratet sind, und 30 Enkel.

Die Hinterbliebenen sagen allen, welche dem Verstorbenen noch den letzten Liebesdienst erwiesen haben, herzlichen Dank.

Campinas, den 6. August 1913.

Die trauernde Familie.

### Procuradoria Fiscal da Fazenda do Estado de São Paulo.

#### Bekanntmachung.

Taxe auf den Wasserkonsum und die ausserordentl. Arbeiten.

Auf Anordnung des Herrn Dr. Luiz Arthur Varella, Procurador Fiscal des Fiscus des Staates São Paulo, bringe ich hiermit zur Kenntnis der Interessenten,

dass noch eine Frist von zehn Tagen, von heute an gerechnet, für die freiwillige Liquidierung der auf das Jahr 1912 bezüglichen Rechnungen des Wasserkonsums und der ausserordentlichen Arbeiten festgesetzt ist.

Die rückständigen Schuldner, welche ihre Rechnungen begleichen wollen, können dieses an jedem Werktag zwischen 12 und 3 Uhr nachmittags im Gebäude des Staatsschatz-amtes (Largo do Palácio), in welchem die Procuradoria Fiscal untergebracht ist.

Nach Ablauf dieser Frist wird die Eintreibung der genannten Steuern laut Gesetz auf exekutivem Wege begonnen.

Procuradoria Fiscal da Fazenda do Estado, den 3. August 1913.

Der erste Sekretär:

3746 Tomaz Dias Leite.

### Absage

#### (Die Familie)

Der Vortrag des R. P. Sales O. S. B., anberaumt auf den 10. ds. Monats, wird anlässlich des Schulfestes Moçoca—Braz, am 17. ds. Ms. stattfinden.

Der Vorstand.



Sieben eingetroffen:

Dr. Oetker's Backpulver  
Gelaté-Pulver  
Rote Grütze-Pulver  
Pudding-Pulver  
Vanillin-Zucker

**Florylin**  
Meerrettig in Pulver  
**Casa Schorcht**

21, Rua Rosario 21 — S. Paulo  
Telephon 170 Caixa 253

Tüchtiger

### Schreiner

mit guten Zeugnissen wird zur Leitung einer Werkstätte mit elektr. Betrieb sofort gesucht. Gefl. Meldung nur tüchtiger Kräfte zwischen 7 u. 8 Uhr abends erbeten. Rua Sto. Antonio 105, S. Paulo. 3835

### Ein Monteur

mit guten Referenzen, sucht Stelle als Chefmonteur auf Brückenbau evtl. auf Hochbau. Offerten unter K. O. an die Exped. d. Ztg., S. Paulo. 3796

### Peitoral-Wilken

ist das beste Mittel gegen alle Brust-u. Halskrankheiten. Depot: Laves & Ribeiro, Drogeria Ypiranga, Rua Direita 53, S. Paulo.

### Fleissiger, junger Mann

22 Jahre alt, Deutscher, sucht irgendwelche Beschäftigung. Off. unt. Z. K. 18 an die Exped. d. Ztg., S. Paulo. 3818

### Zwei tüchtige Schlächter

und Wurstmacher suchen Stellung in einer Schlächterei. Gefl. Off. unt. „Schlächter“ an die Exped. d. Ztg., S. Paulo. 3805

# Gesellschaft Germania

SÃO PAULO

Sonntag, den 10. August, ab 7 Uhr abends

## Tischkonzert

mit nachfolgendem Tanz

Serviert wird an kleinen Tischen • Das Gedeck à 3\$000

## Nur für Mitglieder!

Der Vorstand

I. A. J. Günther, Schriftführer

1223

Verkauf für die einzelnen Staaten Brasiliens zu vergeben.

Schlagwetterseiten, Innenwände, Fussböden, Decken bleiben trocken durch



D. R. P.

Wodurch ist Ceresit

allen anderen Cement-Dichtungsmitteln überlegen?

Durch seine: Farb- und Geruchlosigkeit. Einfache Verarbeitung. Billigkeit. Wasserabstossende Kraft.

Höchste Auszeichnungen! Brüssel 1910: Grand Prix. Turin 1911: Grand Prix.

In allen Weltteilen erprobt und im Gebrauch. Alleinvertrieb für ganz Brasilien und Lager:

**H. E. Bornemann,** RIO DE JANEIRO, Caixa 1845  
Rua do Rosario No. 114, sobr.

## Laus, Nicademos & Co.

Spezialhaus für Zolliabfertigungen in Santos

Schnellste und beste Erledigung von Aufträgen.

SÃO PAULO: SANTOS: 318

— Rua da Boa Vista No. 10 — — Rua 15 de Novembro No. 79

Caixa postal 577 : Telephon 2973 Caixa postal 71 : Telephon 417

## Sanitätsbehörde

### Bekanntmachung

Die Direktion der Sanitätsbehörde macht hierdurch bekannt, dass über die Anzeigepflicht bei dem Auftreten ansteckender Krankheiten die folgenden Bestimmungen in Kraft und zu befolgen sind:

Artikel 429. — Wenn irgendwo ein Fall einer ansteckenden Krankheit sich zeigen sollte, so ist derselbe sofort zur Kenntnis der Sanitätsbehörde oder des Stadtpräfekten zu bringen, und zwar liegt die Anzeigepflicht den folgenden Personen ob:

a) Dem Haushaltungsvorständen, Leitern von industriellen Etablissements, Fabriken, Werkstätten, Schulen oder Asylen, in welchen solche Kranke sich befinden. Ferner sind zur Anzeige der Krankheit verpflichtet: das Oberhaupt der Familie, der nächste Anverwandte des Kranken, der mit ihm unter einem Dach wohnt, der Krankenpfleger oder jede andere Person, die ihn begleitet, oder mit seiner Behandlung beauftragt ist. Sind solche Personen nicht vorhanden, so ist die nächste Nachbarn zur Anzeige verpflichtet, sobald er erfährt, dass die betreffende Krankheit eine ansteckende ist oder auch nur mutmass, dass der Charakter derselben ein ansteckender sein könnte.

b) dem Hauseigentümer oder demjenigen Personen, welche für das Grundstück, auf dem sich gemeinschaftliche Wohnungen befinden, verantwortlich sind.

c) dem Arzt, der zur Hilfeleistung zu einer von einer ansteckenden Krankheit befallenen Person gerufen wurde, auch in dem Falle, dass er die Behandlung der Krankheit nicht übernimmt. Er hat trotzdem die Pflicht, sofort der nächsten Behörde auf dem schnellsten Wege die Erklärung von dem Erscheinen eines oder mehrerer Fälle einer ansteckenden Krankheit, die er beobachtet oder gefunden hat, zugehen zu lassen.

Artikel 432. Die Personen, die gegen diese Vorschriften, die im obigen unter a) b) c) des Artikels 429 angeführt sind, verstossen, werden mit Geldstrafen in Höhe von 50 bis 100 Milreis belegt.

Artikel 436: Krankheiten, welche der Anzeigepflicht unterliegen, sind die folgenden:

- 1) Die Pocken.
- 2) Das Scharlachfieber.
- 3) Die Pest.
- 4) Die Cholera.
- 5) Das gelbe Fieber.
- 6) Die Diphtheritis.
- 7) Ansteckung der Neugeborenen durch Kindbettfieber der Mutter oder das Auftreten von Augenkrankheiten bei denselben.
- 8) Der Typhus, die typhösen Fieber und ihre Abarten.
- 9) Die Lungenschwindsucht.
- 10) Die eitrige Lepra (Krankheit).

11) Das Summfieber.

12) Die Anklostomiasis.

13) Die Geschwüre an den Augenlidern (Trachoma) und die eiterartige Conjunctivitis an den Augen.

15) Der Keuchhusten, die Masern und die Paratidie, wenn sie in Schulen, Asylen oder Gruppenwohnungen sich zeigen.

16) Die Entzündung der Hirnhaut oder der Rückenmarkshäute, wenn sie epidemisch auftritt. (Auf besonderen Vorschlag des General-Direktors des Sanitätsdienstes von der Regierung verordnet).

Artikel 401: Wenn es sich um einen Fall von Pockenkrankheit handelt, so wird die Behörde die Vorschriften des Artikels 471 a, b, c, e, in Anwendung bringen, dass heisst, sie wird die Personen, die im Ansteckungsherde selbst wohnen, ärztlich überwachen lassen. Die ärztliche Kontrolle kann sich auch erstrecken, wenn es die Behörde für notwendig hält, auf die in der Nähe des Ansteckungsherdes oder in verdächtigen Gegenden, wo man das Vorhandensein der Krankheit vermutet, wohnenden Personen oder auf solche, die erst kürzlich aus verdächtigen Gegenden angekommen sind.

Artikel 492: Die Sanitätsbehörde, der von der Existenz einer Krankheit, auf dem schnellsten Wege, sofort Mitteilung zu machen ist, wird die Personen, welche sich in einem Ansteckungsherde aufgehalten haben, impfen oder wiederimpfen lassen.

Artikel 693: Die Personen, welche die im vorliegenden Artikel angeführten Schutzmittel für sich nicht in Anwendung bringen lassen wollen, werden an einem geeigneten Ort untergebracht und daselbst 14 Tage lang beobachtet, es sei denn, dass sie Beweise erbringen, dass sie in den letzten sechs Jahren mit Erfolg geimpft wurden.

Artikel 494: Wenn der Verkehr in dem versuchten Hause oder Zimmer wieder freigegeben ist, so wird die Sanitätsbehörde den betreffenden Eigentümer auffordern, das Zimmer, in welchem der Kranke lag oder das ganze Haus reinigen und wieder in den für die Gesundheit vorschrittmässigen Zustand setzen zu lassen, je nach dem die Umstände es erfordern.

Artikel 495: Während ihrer Besuche werden die Sanitätsaktoren auf alle mögliche Art das Impfen und Wiederimpfen vornehmen und dabei genau nach den gesetzlichen Bestimmungen verfahren.

São Paulo, den 9. Juli 1913.

3814 Der Sekretär

(gez.) Joaquim R. Teixeira

## CASA LUCULLUS

Ganze

### Spickaale

Rua Direita N. 55 B  
São Paulo.

## Zieh-Harmonika

Wer gibt Unterricht im Zieh-Harmonika spielen. Off. mit Preisangaben werden erbeten unter Unterricht an die Exp. d. Bl., São Paulo 3825

## Fazenda

Deutscher, tüchtiger Kaufmann, 36 Jahre, ledig, sucht per sofort Stellung gegen geringe Vergütung auf grösserer Fazenda etc. Adjutant des Verwalters oder dergl., wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in allen Zweigen des Betriebes auszubilden. Gefl. Angebote unter K. K. 77 an die Exp. dieses Bl., S. Paulo. 3838

## Privat-Mittagstisch

in der Nähe des Geschäftszentrums. Können noch einige Herren teilnehmen. Gefl. Anfragen unter H. M. S. an die Exp. ds. Zeitung, S. Paulo, erbeten. 3831

## Tüchtiger Chauffeur

mit Fabrikarte, der Landessprache mächtig, sucht Stellung. Zu erfragen: Pension Witzler, Rua Couto de Magalhães 13, S. Paulo.

## Junger Mann

der Landessprache mächtig, für leichte Kontorarbeiten sofort gesucht. Fabrica de Lustras, Stelzner & C. Rua Turissu Agua Branca, S. Paulo. 3784

## Zu vermieten

ein kleiner möblierter Saal mit Alkoven. Rua da Victoria 36, S. Paulo. 3798

## Lehrlingsstelle

für 15-jährigen Knaben gesucht. Bureau od. Kaufmannsach. Gefl. Offerten unt. P. L. an die Exp. ds. Ztg., S. Paulo. 3783



## Riograndenser

Schweinsrippchen, Rollschinken, Speck, Zunge usw., gut geräuchert, in bester Qualität, ebenso Eisbein, leicht gesalzen.

Augen-, Ohren-, Kehlkopf-, Nasen-Leiden. (3787)

**Dr. Bueno de Miranda**  
Als Spezialist in Paris und Wien tätig gewesen. Rua Direita 3, S. Paulo. von 12—3

## Sauberer Saalkellner

sofort gesucht. Pension Suisse, Rua Brig. Tobias 1, S. Paulo (3813)

## Eine Frau od. älteres Mädchen

für Küche und Haus per sofort gesucht. Avenida Rangel Pestana Nr. 135, S. Paulo. 3799

## Deutscher Graphischer Verband für Brasilien • Hauptsitz São Paulo



## I. Stiftungs = Fest verbunden mit Gutenbergfeier

am Sonnabend, den 9. August, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale der Turnerschaft von 1890, Rua Couto de Magalhães

## Konzert, Theater, Ball

Herrenkarten zu 3\$00 sind in den meisten deutschen Lokalen zu haben. Damen sind frei. Abendkasse findet nicht statt. Es ladet frdl. ein

Der Vorstand

Das Komité

# Gesellschaft Germania

Rio de Janeiro

## Ordentliche vierteljährliche Generalversammlung

Montag, den 11. August 1913, 8 1/2 Uhr abends

Tagesordnung:

1. Allgemeine Mitteilungen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Versteigerung von Zeitschriften.

Der Vorstand

I. A.: Wessel, z. Z. Schriftführer

## LAMPADA "AEG"

FIO DE METAL ESTIRADO INQUEBRAVEL



Aus gezogenem

Metalldraht

Unzerbrechlich

Erhältlich in allen bedeutenderen Installationsgeschäften und bei der

## „AEG“

C.ia Sul Americana de Electricidade

(Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft Berlin)

Rua do Hospicio 59 Rio de Janeiro Rua do Hospicio 59

## Incendio

Declaramos ter recebido hoje dos Snrs. Theodor Wille & Co., dignos Agentes da „Royal Insurance Co. Ltd., Liverpool“, a importancia dos nossos prejuizos causados pelo fogo no nosso escriptorio e deposito á Rua José Bonifacio No. 39, Sala 9, dando aos ditos Snrs. plena e geral quitação.

Agradecemos aos Snrs. Theodor Wille & Co. a presteza com que pagaram o dito sinistro, demonstrando a costumeira rectidão nos seus negocios para com os mutuarios da „Royal Insurance Co. Ltd., Liverpool“.

São Paulo, 8 de Agosto 1913.

C. Menke Senior & Co.

## Deutsche Wurst-Fabrik

von Andréa Do & Co., São Paulo

Caixa postal 1316 :: Travessa Paula Souza 46 :: Telephon 3039

Wiener Würstchen	à 1 kg	2\$000
Salame grosso e fino	..	1\$200
Mineiro	..	1\$400
Kleine Blutwurst	..	1\$600
Blut- und Leberwurst	..	2\$000
Zungenblutwurst	..	2\$000
Fleischwurst	..	2\$000
Preßkopf	..	2\$000
Landjäger	..	2\$200
Kleiner Aufschnitt (Salame, Blut-, Leber-, Fleischwurst, Galantina)	..	2\$000
Pariser	..	2\$200
Galantina	..	2\$200
Schinkenwurst	..	2\$200
Leberkäse	..	2\$400
Großer Aufschnitt (enthält von allem, auch den feinsten Sorten)	..	2\$500
Pariser Zungen	..	2\$600
Salame erü e Mortadella	..	2\$600
Eingefabtes Rindfleisch	..	2\$600
ff. Braunschweiger Mettwurst	..	2\$600
Schinkenrollade	..	3\$000
Gekochtes Pökelfleisch	..	3\$000
Geräucherte Waren:		
Rippen	..	2\$200
Schweinefleisch	..	2\$400
Lombo (Lenden)	..	2\$800
Lombo Speck	..	2\$800
Kasseler Rippensteak	..	3\$000
Rindfleisch	..	2\$200
Gekochte Eisbeine	..	1\$800

N. B. Auf grössere Quantitäten wird bis zu 50 kg ein Rabatt von 10% von 50 kg aufwärts ein solcher von 15% gewährt, und werden solche unter Anrechnung der Transportspesen überallhin gegen bar versandt.

Obige Preise gelten vorerst nur für Mercado Grande No. 14, an der Bergseite der Markthalle, im Hintergrund gelegen.

Sonstiger Verkauf: Mercado São João No. 40, Mercado Grande No. 3 und 2, Loteria Pereira, Rua Rosario 7, Casa Pierre Duchon, Rua S. Bento 78, Santos: Sr. Salgado Pinha, Rua Frei Gaspar 22, Campinas: Sr. Bernhard Stapelfeld, Mercado No. 11

## Schwacher Magen.

Damit er seine Funktionen normal versehen kann, muss er mit Pilulas Rosadas von Dr. Williams behandelt werden.

Die Magenkrankheiten, die durch die Schwäche der Verdauungsorgane verursacht werden, können nicht durch Purgativmittel kuriert werden. Diese vermehren vielmehr die Schwäche und unterstützen die Krankheit, anstatt sie zu bekämpfen. In diesen Fällen vermag die tonische Behandlung dauernde Heilungen hervorzurufen. Es ist aber nötig, daß das gewählte Tonicum auch von größter Wirksamkeit sei, wie die Pilulas Rosadas des Dr. Williams. Dieses Medikament er gibt die glänzendsten Wirkungen als Wiederherstellungs- und Anregungsmittel. Da es direkt auf das Blut einwirkt, so sind seine Heilwirkungen wegen ihres prompten Effektes wunderbar.

Aus der großen Reihe der Heilungen, die mit den Pilulas Rosadas des Dr. Williams erzielt wurden, veröffentlichen wir die folgende, die in einem Briefe beschrieben wird, den wir von Herrn Claudio Carranedo, wohnhaft Rua Barroquinha 7, Stadt São Salvador, Staat Bahia (Brasilien), erhielten:

„Dem Mangel an Regelmässigkeit in den Essenszeiten, dem Umstand, daß ich die Nahrung kalt und außer der Zeit zu mir nahm, schreibe ich die Magenkrankheit zu, die mich eine Zeit lang außerordentlich belästigte. Der Magen verweigerte die Speisen nicht mehr, und ich litt an Verdauungsstörungen, hatte eine bleiche Hautfarbe und füllte mich kraftlos.

„Angesichts der Nutzlosigkeit anderer Medicinen, die ich nahm, um mich von meiner Krankheit zu kurieren, entschloß ich mich, zu den Pilulas Rosadas von Dr. Williams zu greifen, die mir sofort ausserordentliche Erleichterung verschafften, und nach kurzer Zeit füllte ich mich völlig wiederhergestellt. Heute befinde ich mich bei guter Gesundheit, aber deshalb verzichte ich doch nicht ganz auf die Pilulas Rosadas des Dr. Williams. Sowie ich die geringste Indisposition empfinde, greife ich zu dieser Medizin und stets mit dem besten Resultat und zu meiner Zufriedenheit. Ich kann auf Grund meiner Erfahrungen versichern, daß diese Pillen das beste Anregungs- und Wiederherstellungsmittel sind, weshalb ich sie meinen Freunden empfehle.“

Wir veröffentlichen eine Broschüre mit wichtigen Instruktionen bezüglich der Diät. Diese Broschüre verschicken wir an jedermann, der darum bittet und die Zeitung angibt, in der er die Anzeige gelesen hat. Dr. Williams Medicine Co., Schenectady, N. Y., Estados Unidos.

(Serie S. No. 2.)

Gelernter deutscher

## Gärtner

in mittleren Jahren, erst hier angekommen, sucht Arbeit. Spricht englisch u. spanisch. Zu erfragen Pension Witzler, Rua Gen. Couto de Magalhães 13, S. Paulo. (3894)

## Schönes Haus

in der Rua Bella Cintra No. 27-A zu vermieten. Monatliche Miete Rs. 160\$00. Näheres in derselben Strasse No. 132-A, Ecke der Rua Pedro Taques, S. Paulo.

## Neues Haus

an der Ecke der Strassen São Domingos und Itua Major Diogo, zu vermieten. Nähere Auskunft São Domingos 34, S. Paulo, 3833

## Perfekte Köchin

wird gesucht, für kleine Familie. Guter Lohn. Zu erfragen Avenida Paulista 124, S. Paulo. 3827

## Möbel.

Verschiedene Möbel sind billig zu verkaufen, nur heute und morgen. Rua Sta. Ephigenia 32, S. Paulo. (3815)

## Zu verkaufen

ein modern., wertvolles Porzellan-Kaffeeservice, komplett, 24-teilig, sowie zwei grosse Wandbilder, (Pendant). Ladeira Santa Ephigenia 29, sobr., Saal 8, S. Paulo.

## Zu verkaufen

hölzernes, zweischläfriges Bett, Nähmaschine, Gitarre, mehrere eingebundene „Dahim“-Jahrgänge, Möbel, Hausgeräte, neue Wäsche u. a. m. Ladeira Santa Ephigenia Nr. 29, sobr., Saal 8, S. Paulo. 3826

## 2 neue Flaschenzüge

1500 Kilo Tragkraft, neuestens Systems, abreishebbar billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter M. K. 3826 an die Exp. dieses Blattes, S. Paulo. 3826

Zahnärztliches Kabinett

Dr. Worms

Präsekrönt mit der goldenen Medaille 1. Klasse und grossen Preis der Internationalen Weltausstellung in Rom 1911.

Sehr bekannt, in der deutschen Kolonie mehr als 20 Jahre tätig. Modern und hygienisch eingerichtetes Kabinett. Ausführung aller Zahnoperationen. Garantie für alle prothetische Arbeiten. Schmerzloses Zahnziehen nach ganz neuem privilegierten System. Auch werden Arbeiten gegen monatliche Teilzahlungen ausgeführt.

Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. Praça Antonio Prado No. 8

Telefon Kabinett 2657 — Telefon-Wohnung 2702 — Wohnung Rua General Jardim No. 13 — Caixa postal 1.º — São Paulo. 2522

Pension Hamburg

75 - Rua dos Gusmões - 75 Ecke Rua S. Ephigenia: S. Paulo 5 Minuten von den Bahnhöfen Luz und Sorocabana entfernt empfiehlt sich dem reisenden Publikum. Frederico Hieler.

Abraão Ribeiro

Rechtsanwalt — Spricht deutsch — Büro: Rua José Bonifácio 7, S. Paulo. Telefon 2128 Wohnung: Rua Maranhão 3, Telefon 320

Hotel Forster

Rua Prizadeiro Tobias N. 23 S. PAULO

José F. Thöman

000 Konstruktor 000 Rua 15 de Novembro N. 32 Neubauten - - - Reparaturen - - - Eisenbeton - - - Pläne - - - Kostenanschläge gratis

Dr. Nunes Cintra

Praktischer Arzt. (Spezialstudien in Berlin) Medizinisch-chirurgische Klinik allgemeine Diagnose und Behandlung v. Frauenkrankheiten, Herzlungen-, Magen-, Eingeweide-, Harnröhrenkrankheiten. Eigenes Kurverfahren der Blennorrhagie Anwendung von 606 nach dem Verfahren des Professors Dr. Ehrlich, bei dem einen Kursus absolvierte. Direktor Bezug des Salvarsan v. Deutschland. Wohnung: Rua Duque de Caxias 30-B. Telefon 1649. Konsultorium: Palacete Bamberg, Rua 15 de Novembro. Eingang von der Ladeira João Alfredo. Telefon 2080. Man spricht Deutsch

Klinik

für Ohren-, Nasen- und Hals- : Krankheiten : Dr. Henrique Lindenberg Spezialist 2998 früher Assistent an der Klinik von Prof. Urbantschitsch-Wien Spezialarzt der Santa Casa Sprechstunden: 12-2 Uhr Rua S. Bento 33. Wohnung: Rua Sabara 11, S. Paulo

Dr. Leitfeld

Rechtsanwalt : Etabliert seit 1896 : Sprechstunden v. 12-3 Uhr Rua Quitanda 8, I. St., S. Paulo

Theatro São José

Empreza 1ª Teatral, Sociedade em comandita Director Ger. Walter Moochi Heute! Heute! 8 1/2 Uhr abends pünktlich, Vorstellung ausser dem Abonnement in 3 Akten und 4 Aufzügen

I Saltimbanchi

Musik von L. Ganne Morgen: Matinée. Abends: „Die schöne Rissette“ Preise der Plätze: Frizas ns. 23, 24, 26 e 27 45\$000 Frizas, outros numeros 40\$000 Camarotes 35\$000 Camarotes altos 10\$000 Cadeiras 7\$000 Amphiteatro: 4\$000 Balcões 3\$000 Galerias numeradas 1\$500

Dr. Schmidt Sarmento

Spezialist d. Santa Casa in Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Früher Assistent-Arzt in den Kliniken der Professoren Chiari u. Urbantschitsch der K. K. Universität zu Wien. Sprechstunden 12-2 Uhr Rua Boa Vista 31, Wohnung: Largo Coração de Jesus 13, S. Paulo

Mädchen

gesucht, das etwas von Kochen versteht und bei der Hausarbeit hilft. Frau von der Leyen, Carioba, Est. Villa Americana. 3742

D.M.-G.-U. „LYRA“

S. Paulo Largo Paysandú 20 S. Paulo Sonntag, 10. August, nachmittags von 3-6 Uhr

Grosser Preis-Skat

mit nachfolgendem Kränzchen. Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden. Der Vorstand.

Deutscher Schulverein Moóca - Braz

Grosses Schulfest

am Sonntag, den 10. August in der Chacara Floresta (Ponte Grande) Punkt 1 Uhr: Eröffnung d. s. Festes durch Einmarsch der Kinder mit Musik. Punkt 2 Uhr: Verschiedene Vorträge und Kinderreigen. Punkt 3 Uhr: Verschiedene Vorträge und Turnübungen. Für Erwachsene: Preisschiessen, Preiskegeln, Tombola mit 2000 schönen Gewinnen (jedes Loos gewinnt). Um 4 Uhr: Verlosung einer neuen Nähmaschine : sowie anderer Wertgegenstände : Besonderen Pechrögeln ist Gelegenheit geboten, ihr Glück mit dem Glücksrad zu erzwingen. Den verehrten Besuchern, welche ihr Wissen bereichern wollen, steht ein grosses hochmodernes Museum zur Verfügung. Abends feenhaft bunte Beleuchtung. Für Speise und Trank, sowie Kaffee und Kuchen ist bestens gesorgt. Damit sich alle Besucher auf dem Festplatz zurechtfinden, werden am Eingang desselben Wegweiser verteilt. Eintritt 500 Reis für Erwachsene, Kinder sind frei. Um zahlreichen Besuch bittet DER VORSTAND.

Austro - Americana

Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Teles Nächst Abfahrten nach Europa Sofia Hohenberg 3. Sept. Laura 11. September Nächst Abfahrten nach La Plata Laura 30. August Atlanta 13. September

Der Dampfer Sofia Hohenberg geht am 3. Sept. von Santos nach Rio, Las Palmas, Almeria, Neapel und Triest. Fahrpreis 3. Klasse nach: Las Palmas und Almeria 10\$000, Neapel u. Triest 20\$000 und 5 Prozent Regierungssteuer. Diese modern einrichteten Dampfer besitzen elegante komfortable Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3. Klasse ist in liberalster Weise gesorgt. Geräumige Speisesäle, moderne Waschräume stehen zu ihrer Verfügung. Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Agenten Bombauer & Comp Rua Visconde de Inhaúma 84 RIO DE JANEIRO Jordano & Comp, Largo do Tesouro 1, S. Paulo

Dr. Henrique Lindenberg Spezialist 2998 früher Assistent an der Klinik von Prof. Urbantschitsch-Wien Spezialarzt der Santa Casa Sprechstunden: 12-2 Uhr Rua S. Bento 33. Wohnung: Rua Sabara 11, S. Paulo

Transportable Motore

„EVINRUDE“ für Kanoes, Boote etc. etc. zu 2 H. P. und 3 1/2 H. P. Kann an jedes Boot oder Kano in 5 Minuten angebracht werden und mit derselben Leichtigkeit wieder entfernt werden. Preis Rs. 500\$ und 650\$ Wegen Katalogen und näheren Informationen wende man sich an die einzigen Agenten für Brasilien: Empreza Auto Maxwell Garage Brazil Telefon 5003 : Rua Amador Bueno 24 : Caixa 1365 São Paulo 3519

Dr. J. Brito Spezialarzt für Augen-Erkrankungen. Ehemaliger Assistent-Arzt der K.K. Universitäts-Augenklinik zu Wien, mit langjähriger Praxis in den Kliniken von Wien, Berlin und London. Sprechstunden 12 1/2-4 Uhr. Konsultorium und Wohnung: Rua Boa Vista 31, S. Paulo

CASA COLLADO

Rua Santa Ephigenia No. 73 : São Paulo 3820 Grosse Weiden- und Binsen-Möbel-Fabrik Ständige Ausstellung ganzer Garnituren Lehnstühle, Schaukelstühle, Wiegen, Eckschränke, Blumentischen, Nähstischen, Büchertischen und Körbe. Reichhaltiges Lager in Puppen- u. Kinderwagen für ein und zwei Kinder. Kinderstühle, Kinderwagen mit Spielzeug, etc.

Um bekannt zu bleiben muss man ständig inserieren.

H.S.D.G. Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

H. A. L. Hamburg-Amerika-Linie Südamerika-Dienst

Table with shipping schedules for Cap Finisterre, Guttrune, and Cap Verde, including dates and destinations.

Verkäufer

mit Kenntnissen der Likörbranche und der einschlägigen Kundschaft wird zu sofortigem Antritt gesucht. Offerten mit Lebenslauf befördert die Expedition dieser Zeitung, São Paulo, unter „Verkäufer“ 3501

Zu vermieten

ein möbliertes Saal, Alameda Nothmann Nr. 20, S. Paulo. 3764 3766

Dr. J. Brito Spezialarzt für Augen-Erkrankungen. Ehemaliger Assistent-Arzt der K.K. Universitäts-Augenklinik zu Wien, mit langjähriger Praxis in den Kliniken von Wien, Berlin und London. Sprechstunden 12 1/2-4 Uhr. Konsultorium und Wohnung: Rua Boa Vista 31, S. Paulo

Poços de Caldas Luft- und Höhenkurort

Brasilianische Schweiz; Ausgezeichnetes Klima; 1200 m über dem Meeresspiegel; Radioaktive Schwefelhaltige Thermalquellen 45° C.; Theater, Orchester u. andere Unterhaltungen; Schöne Ausflüge; Monat Mai sehr empfohlen; Ruhig, trocken und sehr angenehme Temperatur

Hotel das Thermas

vormals Hotel da Empreza Jetzt reformiert und neu eingerichtet in Verbindung durch Glasgalerien mit den Thermenbädern: Abril bis August 20% Preisermässigung; Zimmer mit Pension 10\$000; Thermenbad I Klasse 2\$000; Ausgezeichnete französische und nationale Küche; Spezialärzte im Etablissement; Radikale Behandlung von Syphilis u. Geschlechtskrankheiten; Anwendung von 606 u. 904

Bade- und Trink-Kur

Hervorragende Erfolge bei subakuten und chronischen, gichtischen, rheumatischen u. pseudorheumatischen Affektionen der Gelenke, Muskeln, Sehnen, Schleimbeutel etc.; bei typischer Gicht in den Latenzperiode u. nach akutem Gelenkrheumatismus als Präventivkur; bei Harngras u. Harnsand; bei Neuralgien u. Neuritiden (speziell Ischias mit u. ohne Lumbago); bei traumatischen Gelenk- u. Muskellaffektionen; bei chronischen Katarrhen der verschiedensten Schleimhäute; bei Frauenkrankheiten, besonders chronische Para- u. Perimetritis.

Weitere Auskünfte u. Prospekte übermittelt sofort die „Companhia Melhoramentos de Poços de Caldas“ Direktor: José J. Piffer

Tüchtiger Küfer

sucht Stellung, geht auch ins Innere. Offerten unter „Küfer“ an die Exped. d. Ztg., S. Paulo. 3789

Dr. Senior

Amerikanischer Zahnarzt Rua S. Bento 51, S. Paulo Spricht deutsch. 3898

Kindermädchen

zu einjährigem Kinde, wird von kleiner deutscher Familie gesucht. Rua Itapirú 266, Rio de Janeiro.

Zu vermieten

ist eine neue Etagen-Wohnung in der Rua 13 de Maio 94, an bessere Familie. Die Schlüssel sind im Armazem an der Ecke. Näheres durch Domingos Carnol, Largo do Riachuelo 7, Sorbrado, São Paulo. 3786

Motore OTTO Gasmotoren Fabrik Deutz Succursul Brasileira. Illustration of a man working with machinery.

„Original Otto“ Diesel-, Sauggas-, Petrol- und Benzin-Motoren aller Grössen ferner Maschinen für Sägereien, mechanische Werkstätten und Ziegeleien. Eismaschinen, Kühlanlagen, Motorboote, Teigknetmaschinen, Dampfbacköfen, Pumpen, etc. - Maschinenöle von Nobel Co. : Grosse Lager in Transmissionen und Riemen : Filialen: Bello Horizonte e Pernambuco Vertreter in allen Staaten Brasiliens. Verkaufsbureau und technisches Bureau: RIO DE JANEIRO Rua 1.º de Março 104, 106 - Caixa Postal 1304

# BROMBERG, HACKER & CIA

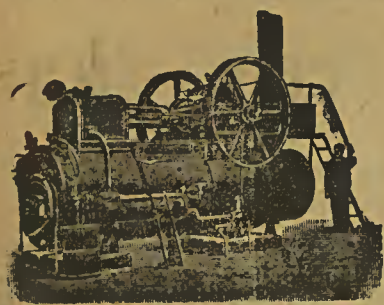
Ingenieure - Elektriker - Unternehmer - Importeure

Spezialhaus für Entwurf: Bau und Einrichtung ganzer Fabrikanlagen

Spezialisten für Elektrotechnik u. Hydraulik. Langjährige Erfahrungen

Grosses Maschinenlager Alleinvertretung erstklassiger Fabrikate.

Ueber 200 000 PS durch uns geliefert und in Brasilien installiert.



Caixa Postal Nr. 1367

RIO DE JANEIRO - Av. Rio Branco 7-11

Telephon Nr. 3066

Caixa Postal Nr. 766

SÃO PAULO - Rua da Quitanda Nr. 10

Telephon Nr. 1070

## THEODOR WILLE & Co.

Rio de Janeiro

Import ●● Export ●● Vertretungen

Vertreter der grössten Lokomotivfabrik Europas:

**HENSCHEL & SOHN in Cassel**

Die Werke beschäftigen über 5.000 Arbeiter u. liefern bereits für alle Länder über 11.500 Lokomotiven, jeden Systems und Spurweite.

Die Werke befassen sich ferner mit Herstellung von Radsätzen für Lokomotiven jeder Art u. Grösse, Radreifen, Radsterne aus Stahlformguss, Achswellen u. Zapfen. Alle Arten von Kesselblechen, Rahmenblechen u. s. w.

Auch für den Schiffs- u. Maschinenbau liefern die Werke alles Erforderliche. Alleinige Importeure des anerkannten besten Cements, Marke „Saturn“. „Saturn“ Cement ist infolge seiner Haltbarkeit berühmt geworden u. kommt bei allen grossen Bauten und Anlagen ausschliesslich zur Verwendung.

Lieferung von Materialien für Eisenbahnen, Schienen, Waggons für Haupt- und Kleinbahnen, Eisenkonstruktionen u. s. w.

Brückenmaterial und elektrische Kleinanlagen.



A RESIDENCIA

MOBEL-FABRIK

ATELIER FÜR INNENARCHITEKTUR

1, PRAÇA DA REPUBLICA, 1

SÃO PAULO

Telephone 3524

End Telegr.: MOBILIA

## Theodor Wille & Co.

Export und Import

Santos, Rua Santo Antonio 54/6

S. Paulo, Largo do Ouidor 2

Manufakturwaren, Eisenwaren, Cement Marke Saturn, Salz Marke Brillhante, Stapelartikel jeder Art, Encomendas etc.

Generalagenten für Brasilien der Hamburg-Amerika-Linie.

Agenten für den Staat São Paulo der Royal Insurance Co. Ltd. Liverpool.

Generalvertreter der Lokomotivfabrik Henschel & Sohn, Cassel.

## Brasilianische Bank für Deutschland

Gegründet in Hamburg am 16. Dezember 1887 von der Direktion der Diskontogesellschaft Berlin, und der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg.

Volleinbezahltes Aktienkapital Mk. 15.000.000.

Offene Reserven etc. . . . ca. Mk 7.000.000

Filialen:

Rio de Janeiro - São Paulo - Santos - Porto Alegre - Bahia

Korrespondenten an allen Plätzen des Innern :: Telegramm-Adresse für sämtliche Filialen: ALLEMABANK

Die Bank zieht auf alle Länder Europas, die La Plata-Staaten, Nordamerika u. s. w.

Die Rio Filiale vergütet für Depositen:

Auf 3 Monate fest	3 1/2 % p. a.
" 6 " "	5 0 % " "
" 9-12 " "	6 0 % " "
Im Konto-Korrent bei 30-tägiger Kündigung	4 0 % " "
" " " 60 " "	5 0 % " "

## DRENSTEIN & KOPPEL - ARTHUR KOPPEL, A.-G. BERLIN



Bahn-Anlagen für Industrie u. Landwirtschaft, Kippwagen, Schienen, Lokomotiven etc. etc.

Portland-Zement „Germania“ seit über 20 Jahren in São Paulo bestens bekannt.

Alle Arten von Baubedarfsartikeln Streckmetall u. Rundeisen für Zementbeton, in allen gangbaren Nummern Eternitplatten zur dauerhaftesten Dachbekleidung.

## Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr

Rohrmasten und Wasserleitungs-Rohre nahtlos aus Stahl, in unübertroffener Qualität, unzerbrechlich.

Vertreter:

## Schmidt, Trost & C.

Santos

S. Paulo

Rio de Janeiro



CHOCOLEITE  
MARCA REGISTRADA  
O MELHOR CHOCOLATE DO BRAZIL

Société Anonyme des Chocolats Suisses de SÃO PAULO  
20, R. José Antonio Coelho-Caixa do correio, 1364

## Deutsche Schneiderei Trapp

Kirchhübel & Reinhardt  
Rua Sta. Ephigenia 12 - S. Paulo

Reiches Sortiment der letzten Neuheiten in Ueberzieher-Stoffen in allen modernen Mustern!

=Garantiert tadelloser Sitz=

## Zur gefl. Beachtung!

Teile hierdurch mit, dass ich in Rio, Largo S. Francisco No. 14, Dienstag, Mittwoch, Freitag u. Sonnabend, in Petropolis Montag u. Donnerstag meine Sprechstunden abhalte.

Hans Schmidt  
Deutscher Zahnarzt

Gründliche Behandlung von (3500)

## Frauenleiden

mittels Thure-Brandt-Massage und Gymnastik.

18-jährige Erfahrung!  
Frau Anna Gronau.

Rua Aurora Nr. 100, São Paulo

## Spezial-Offerte.

## Fruchtbäume

Birnen, Aepfel, Ameixeiras, Kaki

in nur ertragsreichen Sorten, sehr billig zu verkaufen, posto irgend welcher Station in Innern.

12 Stück für Rs. 20\$000.

## „Floricultura“,

João Dierberger  
Caixa do Correio 458 - S. Paulo

## Peitoral - Witken

ist das beste Mittel gegen alle Brust- u. Hals-Krankheiten. Depot: Laves & Ribeiro, Drogaria Ypiranga, Rua Direita 53, S. Paulo.

## Praktischer Zuschneide- und Schneiderei-Kursus

geleitet von Mlles. Maillet

Largo da Liberdade 27, (sobrado) S. PAULO

3 Stunden täglich, von 8-11 Uhr vormittags oder von 1-4 Uhr nachmittags Rs. 50\$000 pr. Monat Vorheilige Bezahlung. 3569

## Sociedade Anonyma Commercial e Bancaria Leonidas Moreira

Rua Alvares Penteado No. 50 Caixa postal No. 174  
Telefon No. 626 - Bragançina No. 48. Direkter Dienst für das Innere. Telegramm-Adresse „Leonidas“ S. Paulo.  
Cods A. B. C. 5th. Edition und Libers 8.

Konto-Korrente, Depositen auf festes Ziel. An- u. Verkauf von Aktien, Debenturen, Schuldscheinen von Municipal-kammern Organisirungen von Aktiengesellschaften. Zahlungen u. Einziehungen von Kompons u. Dividenden. Vergabungen von Anleihen für Aktiengesellschaften und Municipal-kammern. Bankgeschäfte. 1788

Billigstes Baumaterial

## Kalksandsteine

Stets grösseres Quantum auf Lager. Jede Quantität kann sofort geliefert werden.

## Companhia Paulista de Tijolos Calcareos

Geschäftsleitung: Rua S. Bento N. 29 (2. Stock) Postfach 130 SÃO PAULO Fabrik: Rua Porto Seguro 1 Telephon 920

## Leite „Urso“

Com e sem a sugar

A Salvação das crianças



Forneçemos Amostra gratis.

## CASA NATHAN

S. Paulo - Rua S. Bento 43 u. 45 - S. Paulo